

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

155 (5.6.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-740143](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-740143)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 A, wozu die Post bezogen inkl. Postgebühren 1 M 92 A. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

Interate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Seite 15 A, sonstige 20 A. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langebr. 30, B. Büttner, Motienstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 1, H. Fischer, Oldb., D. Sandstedt, Zwischena. u. sämtl. Ann.-Exped.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 155.

Oldenburg, Freitag, 5. Juni 1908.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Nach den bisherigen Meldungen über die Ergebnisse der Wahlen zum preussischen Landtage sind wesentliche Verschiebungen innerhalb der alten Parteien nicht vorgekommen. Die Sozialdemokratie gewann insgesamt sieben Sitze.

Die Tischrede, die der Kaiser beim Festmahl zu Ehren des Königs von Sachsen hielt, hat er von einem Manuscript gelesen, entgegen seiner bisherigen Gewohnheit, auch bei solchen Anlässen frei zu sprechen.

Die deutsche Hochseeflotte ist nach Beendigung ihrer mehrwöchigen Übungen in der Nordsee über Stog in der Kieler Bucht eingetroffen und dort vor Anker gegangen.

Der Reichsbankdiskont wurde auf 4 1/2 und der Lombardzins auf 5/2 Prozent herabgesetzt.

Die Leitung des neuen Wagdabahn-Unternehmens bleibt nach den sieben abgeschlossenen Abmachungen ausschließlich in deutschen Händen. Deutsche Ingenieure des Frankfurter Hauses Holzmann treffen in Konstantinopel ein, ebenso der Geh. Bau rat Mademjen. Die Bauzeit soll sieben Jahre nicht überschreiten.

Zu Ehren des Kölner Männergesangsvereins fand in London ein Festbankett mit Friedensfeierungen statt.

Bei der Ueberführung der Leiche Zolas ins Pantheon kam es zu Ausschreitungen. Dabei wurde Major Drehfuß durch einen Revolverhieb verwundet.

Zur Vermeidung von Konflikten wurde auch die Wiener Universitätsfrage gelöst. Es ruht nunmehr der Unterrichtsbeschluss in ganz Oesterreich.

Im englischen Unterhaus wurde die Reise König Eduards nach Rußland erörtert. Staatssekretär Grey sagte, er halte es im britischen wie im ausländischen Interesse für wünschenswert, ein für allemal zu erklären, daß keine Verhandlungen über irgend einen neuen Vertrag oder Abkommen mit Rußland im Gange seien oder während des Besuchs angeknüpft werden würden, jedoch wird der Besuch eine politische Wirkung haben, und es sei zu wünschen, daß diese Wirkung für die Beziehungen beider Länder zu einander wohltätig sei.

Der russische Hauptmarinestab hat dem Admiralitätsrat einen Entwurf zur Organisation der Flotte vorgelegt. Dieser Entwurf sieht die Unterstellung der Seestreitkräfte der Ostsee, des Schwarzen Meeres und des Stillen Ozeans unter drei besondere Befehlshaber vor, die vom Kaiser ernannt werden, dem Marineminister unterstellt sind und mit weitgehenden Befugnissen ausgestattet sein sollen.

Im Attentatsprozeß zu Cetinje kam es zu schweren Beschuldigungen gegen den serbischen Kronprinzen. Er soll wie ein Zeuge ausgesagt, die Bombenentfernung in Krugovac besahen und 5000 Mark für die antimontenegroische Propaganda gezahlt haben.

Die Deutsche Schiffbau-Ausstellung.

III. J. C. L. Berlin, 4. Juni.

Die letzten Arbeiter, die noch für den Besuch des Kaisers die letzten Vorbereitungen für die Schiffbau-Ausstellung am Dienstag Vormittag beendigt hatten, sind endgültig beschäftigt und die große Ausstellung präsentiert sich nun in vollständig fertigem Zustande. Sie ist in der Tat ein glänzender Beweis für eine sachgemäße und logische Anordnung des überreichen Materials, das dem Besucher den gegenwärtigen Stand des deutschen Schiffbaues vor Augen führen soll. An erster Stelle fungiert selbstverständlich der Kaiser als Aussteller von silbernen Modellen, die die Entwicklung des Segelschiffes darstellen, ferner Modellen von Segelbooten, Nachbildungen von besonderen Fahrzeugen und Fokalen und Preisen für Segelwettfahrten. Die feinsten silbernen Schiffe bieten zugleich sehr interessantes kulturhistorisches Material. Teils haben vorhandene Reliefs von alten Schiffen, teils Zeichnungen und auch künstlerische Erfindungskraft die schönen Modelle erstehen lassen. Die Vierdrandenburgische Fregatte „Friedrich Wilhelm zu Pferde“ aus dem 17. Jahrhundert und das hamburgische Convoy-Schiff (17-18. Jahrhundert) sind allein Zeichnungen nachgeformt. 16 Fokale und Preise legen Zeugnis ab für den Vieblingssport des Kaisers, und bemerkenswert ist es, daß unter diesen Preisen sich fünf befinden, die von der

verstorbenen Königin Viktoria von England und vom König Eduard bei Segelwettfahrten gegeben worden sind. Die Vollmodelle in der Ausstellung des Großherzogs von Oldenburg bieten sehr instruktives Material zur Geschichte des Schiffbaues. Es befinden sich in dieser Sammlung allerlei alte Segelfregatten, Briggs und sonstige Fahrzeuge bis herab auf die moderne Yacht „Kenshin“. Auch Prinz Heinrich von Preußen hat sehr interessante Modelle, vornehmlich aus den ostasiatischen Gewässern, zur Ausstellung beigegeben.

Unter den Ausstellern in der Haupthalle nimmt das Reichsmarineamt die erste Stelle ein. Es liefert die sämtlichen Modelle zu den Schiffen der deutschen Kriegsmarine, und eine Sammlung, die die Entwicklung des deutschen Torpedowesens darstellt; hier sieht man den ersten in der deutschen Marine benutzten Torpedo mit Maschinenantrieb aus dem Jahre 1872 und ein riesiges Längstorpedo-Ausstoßrohr, dessen Mechanismus ein unteroffizier der Torpedodivision bewacht. Sehr reichhaltig und auch sehr interessant ist die Darstellung des deutschen Seefahrtwesens. Die Sammlung von nautischen Instrumenten von der kaiserlichen Wert in Kiel umfaßt 45 Präzisionsinstrumente für die Navigation. Zu den hervorragenden Ausstellungen im Rahmen der ganzen Veranstaltung gehören die Ereignisstücke der Schichau-Werke in Elbing. Sie umfaßt 98 Modelle von verschiedensten Schiffstypen, die an die deutsche, österreichische, russische, italienische und brasilianische Marine geliefert worden sind. Ueberhaupt nehmen die großen Werke das Hauptinteresse in dem großen Raum der ersten Halle für sich in Anspruch. Der „Mulan“ in Stettin ist ebenfalls mit 52 großen Modellen vertreten. Für das große Publikum von besonderem Interesse ist die komplette Schiffsreparaturwerkstatt, die die Aktiengesellschaft Ludwig Loewe u. Co. in Berlin eingerichtet hat. Sie vereinigt Maschinen und Instrumente, die dazu dienen, die an Bord notwendigen Reparaturen großer und kleiner Schiffsbestandteile im Bedarfsfalle auszuführen.

Der Marinemaler Lüder Arenhold hat 26 Tafeln mit Abbildungen alter Schiffe von Christi Geburt bis zur 16. Jahrhundert ausgefüllt, die in Bibliotheken, in Museen und aus alten Chroniken zusammengestellt sind. Wie das Publikum auf hoher See betrieben wird, zeigt die Darstellung einer deutsch-amerikanischen Zepelose, die das Reichspostamt geliefert hat. Die Einrichtung dieser Zepelose entspricht derjenigen auf dem Schnell-Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Arconprinzessin Cecilie“, und sie kommt auf einzelnen Dampfern sowohl des Lloyd, als auch der Hamburg-Amerikaner zur Anwendung.

Einen ungefähren Begriff davon, welche Rolle die Elektrizität auf den modernen Schiffen spielt, gibt die Ausstellung der modernen elektrischen Schiffskommandoanlagen von Siemens und Halske. Fast unübersehbar ist die Zahl der Instrumente und Maschinen, die durch elektrischen Betrieb auf den Schiffen für die Kommandoübertragung dienen. Es gibt da Ruder-Telegraphen und Ruderzeiger, Sotendbichtelegraphen, durch die die einzelnen Schotten des Schiffes geschlossen werden können, Alarmwecker für Bordpötte, ferner Kompassfernübertragungs-Anlagen, durch die die Bewegungen der Magnetnadel an verschiedenen Stellen des Schiffes gleichzeitig sich äußern. Von verblüffender Wirkung sind die Lautsprecher-Anlagen, die in erster Linie für die Befehlsübermittlung angewendet werden. In dem Getöse der Seeschlacht, bei Sturm und hohem Wellengang ist es allerdings nötig, daß die Stimme des Kommandanten auch auf den entferntesten Teilen des Schiffes und in den untersten Anlagen des Schiffskörpers klar und deutlich vernommen werden können. In dieser Sammlung befindet sich auch ein Apparat zur Bestimmung des Fehlerorts für Schiffskabel, durch den die kritische Lage der schadhaften Stelle eines Unterseekabels zweifellos festgestellt werden kann. Diese Kommando-Anlagen sind nicht nur auf deutschen Kriegsschiffen, sondern auch auf vielen Handelschiffen der in- und ausländischen Marine, sowie auf Schiffen fremder Kriegsmarinen seit mehr als 10 Jahren in Gebrauch. Die Siemens-Schneiderwerke haben vornehmlich Scheinwerfer ausgefüllt. Man sieht da Glasparabolspiegel bis zu 2 Meter im Durchmesser.

Das Artilleriewesen ist auf der Schiffbau-Ausstellung nicht eben besonders reichhaltig vertreten, da man die großen Schiffgeschütze nicht in die Ausstellung transportieren konnte und es auch nicht angehen würde, das Geschützmaterial der Befichtigung freizugeben. Kleinere Geschützmodelle finden sich in den Ausstellungen einiger Waffenfabriken. Die kaiserliche Marine stellte in diesem Rahmen die in der Marine üblichen Geschütze und Hülsen aus. Krupp liefert eine Munition- und Geschöpfungssammlung, sehr interessante beschossene Stahlbrücke für Motor- und Torpedoboot und die Germaniarbeiter, die ebenfalls im Betrieb von Krupp steht das Mittelstück eines Unterseebootes. Von den größeren Verhältnissen der einzelnen Kriegsschiffe geben unter anderem auch die Interketten eine interessante Probe. Vorsig hat

derartige Ketten ausgestellt, und dazu Proben, die den Fabrikationsgang darstellen, ebenso auch Qualitäts- und Zerreihsproben.

Ablos sind die verschiedenen Kesselanlagen. Die Dampfturbinen sind in großer Zahl in der Ausstellung vertreten; dieses neueste Antriebsmittel ist ja eben auf dem Wege, die alte Schiffsmaaschine beinahe zu verdrängen. Auch für den Laien sehr interessant ist das Vollmodell des Kessel-dampfers „Stephan“, das die Norddeutschen Seefabel-Werke ausgestellt haben. Dazu gehören auch die Frischwassererzeugungs-Anlagen, die mannigfache Formen und Konstruktionen aufweisen. Auch eine vollständige Schiffsbücherei erweist Interesse. Eine Sammelausstellung für Berg- und Güttenweien zeigt die Hilfsmittel des Schiffbaues in ihrer Darstellung durch das zur Verwendung gelangende Material.

Die Sammlung des Museums für Meereskunde in Berlin gibt einen Ueberblick über die hauptsächlichsten auf deutschen Kriegsschiffen und Handelschiffen im Betriebe gemeinen und noch in Betrieb befindlichen Schiffsmaschinen, Kessel, Feuerungen, Pumpen und Hilfsmaschinen. Der deutsche Flottenverein hat sich mit graphischen Darstellungen seiner Tätigkeit an der Ausstellung beteiligt. Selbstverständlich sind auch die Segel- und Rudervereine auf der Ausstellung vertreten. Sie liefern Modelle ihrer Fahrzeuge und auch ihre kostbaren Grenzpreise.

Ueberst reichlich ist die Ausstellung des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. Man sieht in dieser Abteilung Modelle des Emdener Hafens, der Beleuchtung des Fahrwassers von Stettin nach Swinemünde, Wandbilder des Rhein- und Weserkanals und anderer Wasserbauanlagen. Der Senat der Sanjostadt Lübeck feuerte einen Plan des Elbe-Trade-Kanals bei. Das Kaiserliche Kanalamt zu Kiel hat das schöne Relief des Kaiser Wilhelm-Kanals ausgestellt, die Deputation der Freien Stadt Hamburg das Modell der Hamburger Hafenanlage vom Jahre 1903. Auch der Bremische Senat hat sich eingestellt mit einem Modell des Hafens zu Bremerhaven und mit Arbeitsmodellen der Unterwasser-Korrektion.

Ueber die Marineliteratur unserer Zeit gibt die Ausstellung der Kgl. Hofbuchhandlung C. S. Mittler u. Sohn in Berlin in einem hübschen und geschmackvoll eingerichteten Lesezimmer Aufschluß. Ein komplettes Leuchfeuer stellt die Aktiengesellschaft Julius Rintisch aus. Es besteht aus einem schwebelbaren Turm in der Höhe von 9 Metern mit Umlauf und Treppe, einer gelbeisenen Leuchtfeuerlaterne mit Vlikschleifer und einem elektrischen Vliksfeuerapparat mit Scheinwerferlinse von 25 Zentimeter Durchmesser. Der Vliksapparat erzeugt Lichtblitze in zwei Gruppen. Es wechselt die Gruppe von zwei Vliks in zwei Gruppen von 4 Vliks. Der Apparat ist derart subtil konstruiert, daß er imstande ist, die Vliksdauer auf 0,1 Sek. zu verringern.

Das Modell des Telefunken-Turms von Nauen bei Berlin hat die Firma Hein. Rehnmann u. Co. die den Turm erbaut hatte, der Ausstellung beigegeben. Die A. E. G. in Berlin hat in einem eigenen Bau eine Kollektion von Maschinen, Apparaten usw. ausgestellt. Der Inhalt dieses Pavillons stellt die Beziehungen dar, die die Elektrizität zum modernen Schiffbau augenblicklich unterhält. Auch hier finden sich Kommandoanlagen von überraschender Präzision und Einfachheit.

Besonders erwähnenswert ist noch das Modell einer Hellingkran-Anlage. Helling heißt bekanntlich der Platz, auf dem Schiffe erbaut werden. Diese Krananlage aber zeigt, wie das schwere und gewaltige Eisenmaterial, das zum Schiffbau verwendet wird, an die zur Verarbeitung notwendigen Stellen geschafft wird. Die Gerüstanlage allein bedeckt eine Grundfläche von rund 23 400 Quadratmetern, die größte Höhe beträgt rund 50 Meter. Dieses Modell sieht 15 Hebebräne vor, die Zahl der Krane aber kann auch vergrößert werden. Die Montage dieses Riesengerüstes wird augenblicklich auf dem Helling von Hein. Rehnmann u. Co. vollkommen frei durchgeführt, eine Leistung auf diesem Gebiete, die bis jetzt einzig dasteht.

An die Ausstellung angegliedert ist eine Ausstellung „Deutsche Marinealer“. Sie enthält 74 Gemälde, darunter solche von Hans Rohrdt, Hans v. Bartels, Louis Douzette, Th. v. Cederbrer, Willy Baumacker, Friedrich Kallmorgen, Carl Seipold, A. Kiedike, Carl Salzmann, Leonhard Sandrock, Willy Förver und Hans Völder.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Das Wahlergebnis in Preußen.

Die Urwahlen zum preussischen Landtage haben die Bedeutung eines landesgeschichtlichen Ereignisses. Die Zusammenfassung der fraktionellen Verbände wird freilich fast dieselbe wieder sein, wie sie sei 1885 nahezu unbedeutend gewesen ist. Das Ereignis ist der Einzug der Sozialdemokratie in das preussische Abgeordnetenhaus, das bisher gegen die rote Invasion durch den dreifachen Wall des Klassenwahrscheit gesichert schien. Fürst Bülow, der am 10. Januar die Einführung eines,

einem modernen Staate würdigen Wahlrechts brüsk ablehnte, wird in der Wahl von sieben Sozialdemokraten der Beweis erbracht, daß mit diesem „bewährten Wahlrecht“ der politische Wille des Volkes sich gar firtrefflich zum Ausdruck bringen lasse. Und ferner als je ist der Tag gerückt, an dem sich im Reichstages Abgeordnetenhaus eine Mehrheit finden wird, die dem Drängen des freisinnigen Föhrlins nach Durchführung einer gründlichen Wahlrechtsreform nachgibt. Der konfervative Mehrheit wird ein Wahlrecht, mit dem sich sozialdemokratische Siege erringen lassen, mit noch zu vielen freiherrlichen Garantien ausgestattet erscheinen.

Der sozialdemokratische Wahlsieg also gibt den preußischen Landtagswahlen ihre besondere Bedeutung, die weit über die preußischen Grenzpfähle hinausreicht; denn er verführt das Erstarren des sozialdemokratischen Einflusses. Die Sozialdemokratie wird in dem gelirigen Wahlerfolg einen Aufstiege ihrer politischen Macht erleben, die bei den Reichstagswahlen im vorigen Jahre von den bürgerlichen Wählern so empfindlich gekränkt wurde.

Dem Liberalismus ist bei den gestrigen Wahlen ein bemerkenswerter Erfolg nicht beschieden gewesen. Die Freisinnige Volkspartei hat nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten nur zwei Mandate gewonnen. Sie kommt allerdings noch in mehrere ausfichsvolle Stichwahlen, ebenso die Freisinnige Vereinigung. Der Wahlkreis Altona (Stadt) wird in der Stichwahl voraussichtlich von dem liberalen Kandidaten, Rechtsanwalt Waldstein, erobert werden, und der bisherige einrige freisinnige Vertreter Schleswig-Holsteins, Hoff-Kiel, wird seinen Wahlkreis Kiel-Neumünster auch im neuen Landtage vertreten können. Möglicherweise kommt noch ein drittes freisinniges Mandat in Schleswig-Holstein hinzu.

Das Schlußergebnis wird trotzdem, wie die „Frankf. Zig.“ meldet, wohl hofentlich eine kleine Vertiefung nach links sein, aber leider nicht zugleich eine wesentliche Schwächung der Konfervativen. Vielleicht machen die Abgeordnetenwahlen in dieser Beziehung noch einiges gut, wenn um wenigstens unter Beifetzlassung der sonstigen Streitigkeiten das gemeinsame Ziel der Schwächung der reaktionären, volks- und kulturfeindlichen Parteien im Auge behalten wird.

Reval und Mazedonien.

Die Harmlosigkeit der Revaler Zusammenkunft für die internationale Politik unterliegt immer stärkeren Zweifeln. Die mazedonische Frage buntelt am politischen Horizont. Was über das angeblich in Reval zu bejegelnde russisch-englische Reformprogramm verlautet, erweckt den Verdacht, daß eine Störung der Einigkeit unter den Großmächten im Plane liegt. Man will, wie es heißt, das Hoheitsrecht des Sultans über Mazedonien beschränken, daß die Beschlüsse der internationalen Finanzkommission in Finanz- und Verwaltungsfragen unter allen Umständen bindend gemacht werden sollen. Hierzu kann der Sultan nimmermehr seine Zustimmung geben, und auch Deutschland kann es nicht, denn es ist nach der Reichstagsverklärung des Fürsten Bülow vom 24. März nicht in der Lage, Neuerungen zuzuföhnen, welche die Landeshoheit des Sultans gefährden, dadurch die Mohammedaner zum äußersten Widerstand reizen würden mit einem weitreichenden Kriegszündung entfachen könnten. Sollte die neuerdings von der russischen Presse hartnäckig vertretene Auffassung, Deutschland mache den Sultan scharf gegen die anderen Mächte, vom Minister v. Tschirch geteilt und englischerseits ausgenutzt werden, dann würde allerdings die Revaler Bewegung der Ausgangspunkt von Wirren sein, die für den Weltfrieden bedrohlicher werden könnten, als „Marokko“. Wiegen am Ende hier die eigentlichen Beweggründe für das Einlenken Frankreichs in der Marokkofrage?

Deutschland ist der größte Abnehmer englischer Waren.

Die Ausfuhr Englands nach Deutschland ist fast so groß, wie die nach Rußland, Frankreich und Italien zusammen, und übersteigt die nach den Vereinigten Staaten um über 20 Prozent. Während wir nach England für 38,8 Millionen Pfund Waren liefern, beziehen wir jährlich für 41,4 Millionen. Amerika liefert für 133,6 Millionen, bezieht dagegen nur für 30,9 Millionen Pfund.

Ein neues sensationelles Verkommen in den höchsten Kreisen.

Die Liebenberger Tafelrunde zieht immer weitere Kreise. Die ausgedehnten Ermittlungen, die der Untersuchungsrichter, Ranggerichtsrat Schmidt (Berlin) in der Voruntersuchung gegen den Fürsten Philipp Eulenburg angestellt hat, haben zu einem Ergebnis geführt, das geeignet ist, das größte Aufsehen zu erregen. Von mehreren in München vernommenen Zeugen wurde befundet, daß in Berlin der königliche Kammerherr Graf Edgar von Wedel im Prinzenpalais oftmals Teegesellschaften ersonnenstaltet habe, an denen fast ausschließlich homosexuelle Herren aus den höchsten Gesellschaftskreisen teilgenommen gaben. Selbst Angehörige regierender deutscher Fürstenthäuser und ein naher Verwandter unseres Kaiserhauses sollen zu den ständigen Besuchern dieser Teegesellschaften gehört haben, auf denen Dinge passiert sein sollen, die mit den Grundfäden der strengen Moral nicht ganz in Einklang zu bringen waren. Aus Anlaß dieser Zeugenaussagen wurde Graf von Wedel vor einigen Tagen vom Untersuchungsrichter eidlich vernommen. Er gab zu, daß die von ihm arrangierten Teabende fast ausschließlich von homosexuellen Herren, die den höchsten Kreisen angehörten, besucht waren, und daß er auch selbst homosexuell veranlagt sei. Dies überretschende Ereignis wurde fogleich dem Kaiser gemeldet. Der Monarch hat dem Grafen Wedel seine große Mißbilligung ausgedrückt und ihm aller seiner Ämter enthoben. Graf von Wedel wurde außerdem von allerhöchster Stelle angefordert, unverzüglich die Dienstwohnung, die er in dem unter den Linden belegenen Prinzenpalais, das fessamlich mit dem Palais des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. verbunden ist, inne hatte, zu räumen.

Graf Edgar von Wedel war eine der elegantesten und beliebtesten Erscheinungen der Hofgesellschaften. Er erfreute sich großer Sympathien bei den jungen Prinzessinnen und Prinzen des königlichen Hauses. Er gehörte zu den Bevorzugten, die der Kaiser mit dem Vornamen anredete. Graf

von Wedel ist unverheiratet und etwa 54 Jahre alt. Er war Kammerherr der Kaiserin Friedrich. Nach deren Tode wurde er hauptsächlich Prinzenfemmen fremder Fürstenthäuser, die am königlichen Hofe zu Berlin als Gäste weilten, als Kammerherr attached. Graf Wedel hat Berlin bereits verlassen. Gutem Vernehmen nach ist er nach Italien abgereist.

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere.

Ueber die an den einzelnen deutschen Börsen im Laufe des Kalenderjahres zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere werden entsprechend einem Reichstagsbeschlusse vom 6. Juni 1896 alljährlich Verzeichnisse aufgestellt, die dem Kaiserlich Statistischen Amte zur Veröffentlichung zugehen. Diese Verzeichnisse führen die Wertpapiere fortlaufend nach dem Tage der Zulassung bei den einzelnen Börsen auf und geben damit eine Statistik über die Tätigkeit der Zulassungsstellen. Das gleiche Papier kommt darin bei Zulassungen an verschiedenen Börsen wiederholt zur Anwendung. Im „Statistischen Jahrbuche für das Deutsche Reich“ erscheinen alljährlich im Abschnitt 8 Aufstellungen, die die Angaben jener Verzeichnisse zusammenfassen. Sie geben nur die in den einzelnen Jahren neu zugelassenen Wertpapiere und scheiden die in denselben oder einem vorhergehenden Jahre bereits bei einer anderen Börse zugelassenen Papiere der gleichen Emission aus. Sie verzeichnen außerdem diese neu zugelassenen Wertpapiere nur in ihren Hauptarten.

Im foben erschienenen zweiten Vierteljahreshefte zur Statistik des deutschen Reichs, Jahrgang 1908, ist für die so zusammengefaßten Papiere eine erweiterte Darstellung der Art der Papiere, insbesondere nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, gegeben worden, und zwar bis zum Jahre 1897, dem Beginn der Zulassungsstatistik, zurück.

Im Jahre 1907 sind neu zugelassen in Millionen Nennwerte: Inländische Staatspapiere 630,0, ausländische 6687,6, Anleihen des Kroaten, Städten usw. 501,4, Pfandbriefe aller Art 807,7, Bantaktien 105,0, ausländische 77,5, Verkehrsgefesellschaften aller Art: Aktien 55,3, Obligationen 17,4, ausländische Eisenbahntaktien 85,2 und Eisenbahnobligationen 118,9. Die Zulassungen inländischer industrieller Unternehmungen u. a. beliefen sich auf 297,5 Aktien und 158,8 Obligationen. Für die folgenden Jahre werden diese erweiterten statistischen Nachweise fortgeführt und anschießend an die im I. Vierteljahreshefte zur Statistik des deutschen Reichs bekannt gegebenen Verzeichnisse der Börsen veröffentlicht werden.

Prozess wegen massenhafter Soldaten-Mißhandlungen.

Ein Soldatenmißhandlungsprozeß von ungeheuren Umfang begann in Berlin vor dem Kriegsgericht der I. Gardebrigade. Auf der Anklagebank haben nicht weniger als acht Angeklagte Platz genommen. Der Hauptbeschuldigter ist der Unteroffizier Alfred Thamm von der I. reisenden Batterie des I. Garde-Feldartillerie-Regiments, dem in nicht weniger als 600 Fällen Mißhandlung und vorbildswidrige Behandlung von Untergebenen vorgeworfen sind. Außerdem soll er in vielen Fällen Untergebene zu strafbaren Handlungen veranlaßt haben. Durch Mißbrauch der Dienstgewalt hat er Untergebene zu Mißhandlungen jüngerer Mannschaften bestimmt. Wenn sie sich dann wehren wollten, sagte er zu ihnen: „Wenn Ihr Euch wehrt, dann weicht, gibt es noch mehr Keile.“ Mit diesen Worten ludte er die Leute von der Wehrverföhierung abzuhalten. Der Selbstmord eines Kanoniers ist auf die Mißhandlungen des Thamm zurückzuführen. Den übrigen Angeklagten werden Mißhandlungen Untergebenen bis zu vierzig Fällen, schwere gemeinschaftliche Körperverletzung und Bedrohungen von Untergebenen, Unterlassung der nötigen Aufsicht usw. vorgeworfen. Die Verhandlung findet vor voller Öffentlichkeit statt. Unteroffizier Thamm gibt im großen und ganzen zu, die Leute geschlagen und mißhandelt zu haben, er entschuldigt sich mit großer Erregtheit.

Politik und Sozialgefesgebung.

Die deutsche Sozialpolitik hat von jeher in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zu den politischen Macht-faktoren gestanden. Das ist anders auch kaum möglich. Denn die sozialpolitische Gefesgebung wurzelt in der Staatshandlung in den Reichstagsbeschlüssen, diese aber sind Willensentgebungen politischer Parteien, die nun einmal die Sozialpolitik nicht als ein abstraktes Sondergebiet erfassen und beurteilen können. Und auch der Bundesrat muß bei der Ausarbeitung sozialpolitischer Gefesgebungsvorläge die politischen Rücksichten stets im Auge behalten. Aber das Maß des Einflusses, den die Politik auf die Gestaltung und den Fortgang der Sozialreform ausübt, unterliegt starken Schwankungen. Es hat Zeiten gegeben, in denen die Stimme der großen Arbeitgeber ausfchlaggebend zu sein schien; dann aber sind auch wieder Perioden zu verzeichnen, in denen der Ausbau des Arbeiterrechts eifrig betrieben worden ist. Wir können wohl den letzten Wächter der Vera Solodowsky, nach der „Verföderung“ der fogen. Zuckhausvorlage, als eine solche Zeitpauze ansehen, in der die Sozialpolitik um ihrer selbst willen, nach Möglichkeit als losgelöst aus dem Zusammenhange mit irgend welchen politischen Parteien, mit außerordentlicher Mißriekt gefördert worden ist. Auch die nach dem Ausscheiden Solodowskys von seinem Nachfolger dem Reichstage vorgelegten Gefesgebungsvorläge entkamen in ihren Hauptzügen noch den alten Wehrföhren, z. B. die Vorlagen über die Arbeitskammern, den kleinen Befähigungsnachweis, die meisten Einzelfälle der schwebenden Gewerbedoordinationsnovelle usw. Hiermit soll keineswegs behauptet werden, daß der neue Leiter des Reichsamts des Innern, Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, an sozialpolitischer Regiertheit seinem Vorgänger etwa nachsteht oder auf neuen Wegen zu wandeln gefonnen ist. Dennoch bahnt sich, wenn nicht alle Anzeichen täuschen, ein Umföhung in dem Sinne an, daß die Politik wiederum ihre Einwirkungen auf die sozialpolitische Gefesgebung nachdrücklicher zur Geltung bringen wird. Als Momente, die das, was vorläufig vielleicht nur ein Stimmungswechsel ist, bewirken könnten, wären anzuföhren: Die brüske Abweisung des Arbeitskammer-Gefesgebungsvorlages seitens der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer. Wenn aus beiden Parteienlagern die mit sanfter Nötigung durch die vorgeschlagene Organisation einander nähergebracht werden sollen, mit offenkundiger Abneigung dem darzulegenden Friedensinstrument entgegengetreten wird, so läßt sich daraus wohl fohern, daß die Verhältnisse zurzeit so fohlen Ausgleicherföhren nicht ansetzen sind. Der foben angeführte

Eingefall ist typisch. Die sozialpolitischen Gegentage haben sich verschärft, die parteipolitischen Gemnungen find auf beiden Seiten im Waßchen begriffen. Die Arbeiter legen Entföhung an den Tag über jegliche Neuerung, die ihnen nicht die ganze Hand reicht, während in den Kreisen der Unternehmer das Murren lauter wird über die Lasten und Pflichten, die ihnen durch die Arbeitgebergefesgebung auferlegt werden. Noch etwas anderes kommt in Betracht. Die Mittelstandspolitik erstreckt sich feneswegs nur auf abhängige, fleinbürgerliche Ertiztenen, sondern hat vielfach auch mit selbständigen Arbeitgebern (Handwerk, Kleinhandel) zu tun, die gegenwärtig eindringlicher denn je zuvor verlangen, daß die Sozialpolitik nicht vorwiegend die Aeder zur Linken des Weges bearbeite. Für diese Mittelstandsbevegung legen in erster Linie die Parteien des gemäßigten Liberalismus sich ins Feld. Am Zeichen der Blokpolitik kann man die von dort her auftauchenden Reibungswiderstände nicht unbedacht lassen. Auch die Interfensberretungen der industriellen Arbeitgeber machen sich ansehig, durch politische Einflüsse der sozialpolitischen Entwicklung eine veränderte Richtung aufzuprägen. Kurz, in der Stellungnahme der politischen Parteien zur Sozialgefesgebung vollziehen sich Umföhgungen, denen auch die Verbündeten Regierungen Rechnung tragen müssen, wenn sie nicht Wasser in ein Sieb föhren wollen. Die Reichstagsverhandlungen über die Gewerbedoordinationsnovelle in der nächsten Sefion dürfen in dieser Richtung ebenso interessante Aufschlüsse geben wie die am 11. Juni im Reichsamts des Innern beginnenden Beratungen über die Reform der Arbeiterverföderung.

Ausland.

Ein Attentat auf Major Dreyfus.

Während der Bestattung der Leiche Zolas im Pantheon in Paris ist es zu ernsthaften Störungen gekommen. Der Unwille der Nationalisten richtete sich besonders gegen den Major Dreyfus, der auch zur Bestattung erschienen war. Dem B. Lokal-Anzeiger wird hierüber gemeldet: Redakteur Grögri vom Gaulois verunreichte im Pantheon Alfred Dreyfus durch einen Revolverföuß auf Oberarm. Grögri wurde verhaftet. Von anderer Seite wird gemeldet: Der Attentäter Grögri kam, nachdem Fallières das Pantheon verlassen hatte, jener Gruppe ganz nahe, in welcher Dreyfus sich befand, und gab zwei Schüsse ab. Dreyfus wurde am linken Unterarm verwundet. Freunde brachten ihn in die Hausambulanz. Er lagte intermedis: Mein Sohn hat es vorausgesehen. Senator Dr. Pozzi brachte dann Dreyfus in seinem Wagen nach der Mairie. Dort wurden zwei Kugeln entfernt. Polizeichef Mouquin verhaftete Grögri, dem die Menge die Kleider vom Leibe riß. Als der Vorfall auf der Straße bekannt wurde, entstanden neue Kundgebungen. Insgesamt wurden bis 10 Uhr vormittags 200 Verhaftungen vorgenommen. Grögri, der im „Gaulois“ die militärische Chronik schreibt, war kürzlich vom Vorstand des Vereins der Militärpresse gewählt worden. Er gab schon gestern seinem Ingrimm gegen die Veranftaltung der Zola-Feier leibenshaftlich Ausdruck. Zur Stunde ist es unbekannt, ob Dreyfus die einzige Person ist, gegen die ein Attentatsplan bestand.

Im Innern des Pantheon hatten Präsident Fallières und die offiziellen Persönlichkeiten Platz genommen. Der Sarg mit der Leiche Zola wurde auf dem großen Katafalk aufgebahrt. Die Feier wurde eingeleitet durch den Vortrag der Marsellaise und weiterer anderer Musikstücke. Dann hielt Unterrichtsminister Doumergue namens der Regierung eine Rede, in der er ausföhrete, das Parlament habe dem großen Bürger eine Schuldigung darbringen wollen, der nicht gegögert, sein in einer tragischen und fchmerzlichen Stunde seine Ruße, sein Wohgehen und seine Freiheit zu geben, um die Pflicht zu erfüllen, die ihm von seinem nach Gerechtigkeit und Wahrheit verlangenden Gemissen diktiert wurde, der sich so viele Bürger entzogen hatten. Zola habe den ersten Platz unter den ersten Verteidigern der Gerechtigkeit eingenommen und habe laut die Wahrheit ausgesprochen, die er ganz kannte. Er habe auf Verfolger und Ärgern und Ungerechtigkeiten unerschrocken gemacht, ohne jemals zu bezweifeln. Zola lernte den Hof und die Verleumdung kennen bei den Verurteilungen und der Wut der Massen und die Mitternacht der Furcht und des Zorns. Zola starb, ehe der Gerechtigkeit voll Genüge geföhren war; er sah nur den ersten Strahl des Morgenrots. Die Ehre und Dankbarkeit, die Zola von der Nation erwiesen wurden, seien frei von jedem Gebanten an Revanche und Herausforderung, obgleich diejenigen noch immer zornig grollen, die auf der Seite der Lüge und Ungerechtigkeit standen. Diese könne die Nation nur beseitigen. Doumergue sprach schließlich die Uebersetzung aus, daß man in Zukunft die Zola erwiesene Schuldigung gutfinden und sich ihr anschließen werde. Hierauf legten sich Fallières und die offiziellen Persönlichkeiten auf den Vorplatz, wo die Truppen an ihnen vorbeimarschierten. In diesem Augenblick hörte man ein Geräusch, das aus dem Innern des Pantheons kam. Mehrere Minister flüchteten ins Innere zurück. Kurz darauf sah man Major Dreyfus verwundet herausretreten, und dann seinen Angreifer, der von der Menge mißhandelt wurde. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen fehlte der Präsident, von der Menge lebhaft begrüßt, mit der Umgebung ins Gelye zurück.

Der Schriftsteller Grögri wurde bei seiner Festnahme vom Publikum erheblich verletzt. Zuerst war das Gerücht verbreitet, es wäre auf den Präsidenten geföhren worden, doch beruhigte die Polizei das aufgeregte Publikum mit der Erklärung, ein Gefesfranker habe zwei blinde Schüsse auf Dreyfus abgegeben. Die Tat Grögri rief bei deren Bekanntheit lebhaftes Erstaunen hervor, da Grögri als ein belommener und ruhiger Mann galt. Er selbst soll bei seinem Verhöf erklärt haben, er hätte die Arme für den ihr angetanen Schimpf rächen wollen. Die Volksmenge brachte, nachdem Grögri's Tat bekannt geworden war, Gehrufe auf Zola und die Republik und Schmäherufe auf die Nationalisten aus.

Nach weiteren Mitteilungen schoß der Schriftsteller Grögri in dem Augenblicke, als Fallières das Pantheon verließ, um die Truppen vorbeimarschieren zu lassen, zwei Revolverföhle aus nächster Nähe auf Dreyfus ab. Während der erste Schuß den Major am Vorderarm verletzte, wurde der zweite durch seinen Bruder Mathieu abgewendet. Major Dreyfus wurde dann der Mairie des fünften Arrondissements zugeführt, wo Senator Dr. Pozzi die Wunde untersuchte und feststellte, daß keine Knochen getroffen und ernste Folgen nicht zu befürchten seien.

Wahrscheinlich wird dies Attentat der Anfang neuer leibenschaftlicher Parteikämpfe in Frankreich werden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiserhof unter Mitwirkung des kaiserlichen Originalberichts ist mit genauer Landkarte versehen.

Der Medardusmarkt rückt heran. Der Markttag wird für diesen großen Markt, der einer der bedeutendsten Fremdemärkte ganz Deutschlands, ja ganz Europas ist.

Der Stenographenverein „Cabelberger“ hält am morgigen Sonntagabend im „Stebinger Hof“ seine Monatsversammlung ab.

Der Kampfgewissen-Verein hielt gestern Abend seine diesmonatliche Versammlung unter Leitung seines Vorsitzenden, Major a. D. Kroll, in der Markthalle ab.

Kapstadt, 5. Juni. Dornburg gab in einer Unterredung seiner Genehmigung über den Empfang Ausdruck, der ihm in Kapstadt zuteil geworden sei.

Paris, 5. Juni. Zu dem gegen Dreyfus verübten Anschlag werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Gregori, welcher unter dem Namen Grotte seit langen Jahren für den „Gaulois“ und „France Militaire“ schrieb.

Sommerfest. Wiederholten Anfragen, betreffend das Sommerfest am 20. d. Mts., entsprechend, sei hier mitgeteilt, daß das genaue Programm, sowie alle dahin gehörigen Einzelheiten in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

5. fast neue Schreibmaschine billig zu verkaufen. Preis 18, 20, 22, 32, 80 u. s. w.

Muktion in Ofternburg. Wegen Fortgangs will ich heute und morgen diverse Möbel, als: Sofa, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel u. s. w.

Vom Stichschlag betroffen wurde gestern mittag ein Soldat des von einer Leubing in die Garnison zurückkehrenden Inf.-Reg. In der Nähe des Seilgeheißmalls fiel er während des Marches um und wurde sofort von zwei Unteroffizieren an einen sechsjährigen Knaben gebracht.

Der Kaiserhof unter Mitwirkung des kaiserlichen Originalberichts ist mit genauer Landkarte versehen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der Nachrichten für Stadt und Land.

Der Schah von Persien entflohen! Teheran, 5. Juni. Wie schon bekannt wurde, ist der Schah heute morgen mit dem Kronprinzen Sultan Ahmed Mirza entflohen, begleitet von Tausenden ehemaligen Knechtens Emir Dabur Dscheng.

Berlin, 5. Juni. Der Prozeß wegen Solbatenmißhandlung, der gestern morgen vor dem Kriegsgericht der ersten Garde-Division begonnen hat, ist gestern Abend in später Stunde zu Ende geführt worden.

Dernburg in Kapstadt. Kapstadt, 5. Juni. Dornburg gab in einer Unterredung seiner Genehmigung über den Empfang Ausdruck.

Paris, 5. Juni. Der Untersuchungsrichter verhörete mehrere Zeugen über den Vorfall während der Ueberführung der Leiche Jolas, u. a. auch Mathieu Dreyfus, den Bruder des Majors.

Sinnrichtungen in Warschau. Warschau, 5. Juni. Um 1. Juni fanden in der hiesigen Zitadelle neun Sinnrichtungen durch den Strang statt.

Der Streik der österreichischen Studenten. Wien, 5. Juni. Heute haben sich die Besucher der Akademie der bildenden Künste dem Studentenstreik angeschlossen.

Briefkasten der Redaktion. A. 3. 100. Burscheid ist eine Stadtgemeinde im Rgbz. Düsseldorf, Kr. Solingen.

riofen ist uns unbekannt; wir glauben auch nicht, daß es einen solchen in Deutschland gibt.

S. R. Unter fanonischem Alter versteht man das Alter, das zur Uebernahme kirchlicher Aemter nötig ist.

Lehrer B. in W. Eine alte Frau von 93 Jahren ohne Mittel wird durch die Armenkommission unterhalten.

Martha L. Mottenpulver bekommen Sie in jeder Drogenhandlung und in jedem besseren Colonialwarengeschäft.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch, Leitung des Polit., des feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Kropke.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Hof-Optiker.

Table with columns: Monat, Temperatur, Wind, etc. for June 4th and 5th.

Geschäftliche Mitteilungen. Der Hausarzt empfiehlt bei Verstopfung und deren Folgen ein wohlschmeckendes, mildes und wohltuendes Abführmittel, das für Kinder und Frauen besonders geeignet ist.

Wohnungs-Ausstellung Berlin, Tauentzienstr. 10, im Gartenhaus, nahe Zoologischer Garten.



allbewährt, stets zuverlässig.

Advertisement for Damen- u. Herrenräder, Die Verpachtung des Grafes, and Strohhüte.

Advertisement for Schreibmaschine (writing machine) and Muktion in Ofternburg.

Advertisement for Gelegenheitskauf! (Special offer) featuring various items like Aquarell, Gravuren, and Kupferstiche.

Advertisement for Irrigatore, Oldenburger Turnerbund, and Monatsversammlung.

Advertisement for Wetjens Etablissement, Nadorst, featuring a garden and social events.

Advertisement for Rauchklub „Kamerun“, Einweihung der neuen Regalbahn, and Großer Ball.

G. F. EIBEN

Spezialgeschäft mittlerer und feinerer fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben.

Anzüge o Paletots



erstklassige Ausführung, tadellose Passformen.

18 Mt., 21 Mt., 24 Mt., 27 Mt., 32 Mt., 36 Mt., 39 Mt., 42 Mt. bis 55 Mt. :: ::

Für jede Körperform führe ich genau passende Größen.

Hervorragende Neuheiten in farbigen Westen, leichten Sommer-Röcken.

Großstädtische Auswahl!

Knaben-Anzüge

von den einfachsten bis zu den apartesten Ausführungen.

3.50 Mt., 4.25 Mt., 5 Mt., 6 Mt., 7 Mt., 8 Mt., 12 Mt., 15 Mt., 18 Mt. bis 28 Mt.

Wasch-Blusen, Wasch-Anzüge

garantiert nur waschichte Stoffe,

60, 75, 90 Pfg., 1, 1.20, 1.50, 2 Mt., 2.50, 2.75, 3.25 bis 10 Mt.



Erstklassige Massanfertigung in ganz kurzer Frist.

Oldenburg, Achternstr. 31, Ecke der Ritterstr., Fernruf 539.

G. F. Eiben.

Oldenburg, Achternstr. 31, Ecke der Ritterstr., Fernruf 539.

— Marken des Rabatt-Sparvereins oder 5% in bar. —

Lustfahrt nach Bremerhaven

am 1. Pfingsttage, den 7. Juni 1908, mit dem Dampfer "Vorwärts". Abfahrt früh 7 Uhr pünktlich von Heiners Hotel am Stau. 7 1/2 Uhr von Bremer und 7 1/2 Uhr von Hollerfeld. Muss an Bord. — Preis der Karte 2 Mt. Es ladet bestlicht ein.

E. Brötje, Rätende. Karten sind in den schon bekannt gegebenen Geschäften und morgens an Bord zu haben.

Holle.

Am 2. Pfingsttage: **Vogelschießen** Garten-Konzert mit nachfolgendem **BALL.**

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Wichmann.** Anfang des Schießens 1 1/2 Uhr. Großartige Büchsen werden nicht zugelassen.

Übernehme das Beiragen, sowie Freuden u. Geschäftsbüch. in meinen freien Stunden. Off. u. S. 192 an die Exp. d. Bl. erb.

Rud. Mahler, Zahntechniker, Oldenburg, Heiligengeiststr. 31 I.

Atelier f. Künstl. Zähne u. alle Zahnoperationen.

Elek. rotes **Mischfahs**, neu, zu jedem annehmbaren Preise zu verk. Alexander Schaufee 3, ob. v.

Enorme Auswahl in STÖCKEN

vom billigsten bis zum feinsten Genre

Jul. Presuhn

Heiligengeiststr. 2

Möbellager

Gust. Havekost,

Al. Kirchenstr. 4 u. 12. Elektrischer Anstreichereib. Elektrischer Anstreichereib. **Größtes Lager** — billigste Preise. Nach auswärts franko. **Rabatt-Sparverein**

Reisetaschen

aus modebraun. Rindleder

36 cm Biegelänge 8 A
39 " " " 9 A
42 " " " 10 A

Heinr. Hallerste, Mottenstr. 20



Markttaschen gute haltbare Sattlerware, empfiehlt Heinr. Hallerste, Mottenstr. 20

Garantie-Zahnbürsten und -Näme preiswert. **Kreuzdrogerie, Achternstr. 32 a.**

Johannisbeer-Saft, natürlich, aromatisch, Fund 65 Pfg. in der **Kreuzdrogerie, Achternstr. 32 a.**

H. geränd. Speß, 4 Pfund 3 Mart.

Joh. Bremer. Juwelier u. Goldschmied, Saurestr. 70. Fernsprecher 329.



Putz mit **Geolin** beste Metall-Politur Chemische Fabrik Düsseldorf A-G.

Hochzeits-Geschenke.

Große Auswahl praktischer und hochmoderner Geschenke in feinsten Ausführung und in allen Preis-lagen.

Otto Bardewyck,

Juwelier u. Goldschmied, Saurestr. 70. Fernsprecher 329.

Koffer

in allen Größen u. Ausführung. Fr. Hallerste, Langestr. 26a. **Hoffattlermtr.**

Spargel

2 Ägl. Bedarf v. frischem 10 Pfd.-Kistchen extra 1 II

erfl. Porto M 5.60 4.30 2.80 **Karl Schmidt, Staufr. 17, Telephon 512.**

Suttkoffer

von M 1.60 an empfiehl Fr. Hallerste, Langestr. 26a. **Hoffattlermtr.**

„Justitia“

Kasinoplatz, Oldenburg, I. **Inkasso-Auskunftei.**

Mayon-Tafel-Oel,

feinstes Speiseöl, nie ranzig, v. Fund 1 Mt., in der **Kreuzdrogerie, Achternstr. 32 a.**

Heiratsgesuche.

Heirat

wünscht auf diesem Wege Landwirtslehrling, 24 J., gel. Handw., gutsituiert, gr. angen. Erbsch., bl. ruh. Char. (könnte eig. schuldenfr. Landwirtsch. pat. libere.), mit ordentl. Wädchen, 18 u. n. ausgebl. Fam., welche auf dies Buchst. ernst gem. reelle Gehl. eingehen wollen u. sich nach eig. Bem. sehn. belieh. Off. u. S. 207 a. d. Exped. d. Bl. zu richten.

3 junge lebenslustige Ausländer suchen brieflichen Verkehr mit 3 gebild. jung. Damen. Gef. Off. u. O. B. S. 211a Langestr. 20.

Landwirt u. m. i. Dame — jeweils bald. Heirat i. briefl. Verkehr zu treten. Vermögen erwünscht. Anonym zweifels. Distr. Ehren-lache. Off. u. S. 204 baldigst erbeten.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Mitteilung. Oldenburg. Die Verlobung ihrer Tochter Lette mit Herrn Postleutnant **Johannes Langmaack** beehren sich anzugeigen **Eduard tom Dieck u. Frau Agnes geb. Hamme.**

Lotte tom Dieck Johannes Langmaack. Verlobte. **Statt besonderer Mitteilung.** Die Verlobung meiner Nichte **Ella Bohlen** mit dem Lehrer Herrn **Heinz Simon** beehren sich mich anzugeigen.

Dorothy Swane. Oldenburg, den 5. Juni 1908.

Martha Otto Rudolf Würdemann

Verlobte. **Suntebrück, Oldenburg.** Pfingsten 1908. **Statt Karten.**

Anna Korte Gerhard Büsing.

Verlobte. **Solmar.** 5. Pfingsten 1908.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige. Oldenburg, den 4. Juni. Abg. u. unverwundet entz. aus der Leb. infolge eines Bluthurses meine liebe gute Frau, unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Nanni de Vries geb. Mönlich im 57. Lebensjahre. bitten die trauernden Hinterbliebenen **Carl de Vries und Angehörige.** Die Beerdigung findet am 9. Juni, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Jakobstr. 1, aus nach dem Gertruden-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Mitteilung. Die Beerdigung meiner Nichte **Ella Bohlen** mit dem Lehrer Herrn **Heinz Simon** beehren sich mich anzugeigen.

Statt Karten. **Anna Korte Gerhard Büsing.** Verlobte. **Solmar.** 5. Pfingsten 1908.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Mitteilung. Die Beerdigung meiner Nichte **Ella Bohlen** mit dem Lehrer Herrn **Heinz Simon** beehren sich mich anzugeigen.

Statt Karten. **Anna Korte Gerhard Büsing.** Verlobte. **Solmar.** 5. Pfingsten 1908.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Mitteilung. Die Beerdigung meiner Nichte **Ella Bohlen** mit dem Lehrer Herrn **Heinz Simon** beehren sich mich anzugeigen.

Statt Karten. **Anna Korte Gerhard Büsing.** Verlobte. **Solmar.** 5. Pfingsten 1908.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Mitteilung. Die Beerdigung meiner Nichte **Ella Bohlen** mit dem Lehrer Herrn **Heinz Simon** beehren sich mich anzugeigen.

Statt Karten. **Anna Korte Gerhard Büsing.** Verlobte. **Solmar.** 5. Pfingsten 1908.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Mitteilung. Die Beerdigung meiner Nichte **Ella Bohlen** mit dem Lehrer Herrn **Heinz Simon** beehren sich mich anzugeigen.

Statt Karten. **Anna Korte Gerhard Büsing.** Verlobte. **Solmar.** 5. Pfingsten 1908.

Statt besonderer Mitteilung.

Oldenburg, den 4. Juni 08. Heute abend 10 1/2 Uhr verließ nach längerer Krankheit sanft und wohl-vorbereitet mein lieber Vater, unser guter Schwiger- und Großvater

Johann Albert Lütbe

im 85. Lebensjahre. Teilnehmenden widmen diese Traueranzeige **Stark Dietmann und Frau, geb. Lütbe, nebst Kindern, Frau Professor Dr. Lütbe und Kinder, Wöhl.** Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. d. M., morgens 9 Uhr, v. Trauer-hause aus auf dem Ger-trudenkirchhofe statt.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Wilhelmine Farms,

geb. Gerbes im 39. Lebensjahre, welches hiermit allen Teilnehmenden trauernd anzeigt **Hine Helene Gerbes** nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. Juni, morgens 9 Uhr, vom Fried-das-Friedensstift aus auf d. Gertrudenkirchhofe statt.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Wilhelmine Farms,

geb. Gerbes im 39. Lebensjahre, welches hiermit allen Teilnehmenden trauernd anzeigt **Hine Helene Gerbes** nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. Juni, morgens 9 Uhr, vom Fried-das-Friedensstift aus auf d. Gertrudenkirchhofe statt.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Wilhelmine Farms,

geb. Gerbes im 39. Lebensjahre, welches hiermit allen Teilnehmenden trauernd anzeigt **Hine Helene Gerbes** nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. Juni, morgens 9 Uhr, vom Fried-das-Friedensstift aus auf d. Gertrudenkirchhofe statt.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Alma

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten. Um stille Teilnahme bit. **D. Diers und Frau, Anna geb. Friedrich u. Ang.** Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Alma

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten. Um stille Teilnahme bit. **D. Diers und Frau, Anna geb. Friedrich u. Ang.** Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Alma

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten. Um stille Teilnahme bit. **D. Diers und Frau, Anna geb. Friedrich u. Ang.** Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Alma

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten. Um stille Teilnahme bit. **D. Diers und Frau, Anna geb. Friedrich u. Ang.** Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Alma

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten. Um stille Teilnahme bit. **D. Diers und Frau, Anna geb. Friedrich u. Ang.** Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Alma

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten. Um stille Teilnahme bit. **D. Diers und Frau, Anna geb. Friedrich u. Ang.** Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

Heiratsgesuche.

Bürgerfeld, 4. Juni 1908. Heute morgen entschließ sanft und ruhig nach langem mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Tochter u. ihrer Kinder treu sorgende Mutter

Alma

im Alter von 1 Jahr 2 Monaten. Um stille Teilnahme bit. **D. Diers und Frau, Anna geb. Friedrich u. Ang.** Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

1. Beilage

zu Nr. 155 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 5. Juni 1908.

Am 1. und 2. Pfingsttage erscheinen die „Nachrichten“ nicht, worauf wir besonders unsere Inserenten jetzt schon aufmerksam machen. Die letzte Nummer vor Pfingsten wird also Sonnabend Mittag herausgegeben, die darauf folgende Nummer erscheint Dienstag, den 9. Juni.

Einweihung der Lungenheilstätte in Wildeshaujen.

* Oldenburg, 4. Juni.

Mit den Mittagsgängen begab sich heute eine große Schar Damen und Herren nach Wildeshaujen, um der Einweihung der „Großherzogin Elisabeth-Heilstätte“ beizuwohnen. Es ist jetzt ein Werk vollendet, das jahrelange Arbeit erfordert hat, ein Werk, auf das alle, die an der Vollendung mitwirken, stolz sein können.

Es mag gestattet sein, mit einigen Worten auf die Entstehungsgeschichte des Baues zurückzugreifen: Die Vorkämpfer, die Lungenheilstätten auch den minder bemittelten Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen und dadurch einen planmäßigen Kampf gegen die Schwindsucht zu beginnen, fassten im Herzogtum Oldenburg zuerst Boden, als die Versicherungsanstalt Oldenburg im Jahre 1893 mit der Unterbringung lungenkranker Versichelter in Heilstätten vorging und nach durch eine am 27. Oktober 1895 nach Oldenburg einberufene Versammlung von Orts- und Betriebsvereinen die Ausführung der letzteren angebahnt wurde. Die Hoffnung, daß auch weitere Kreise der Schwindsuchtbekämpfung ihr Interesse zuwenden möchten, erfüllte sich unerwartet rasch, als im Frühjahr 1896 der Vorwärtige der Oldenburgischen Vereinstagung Dr. Scherenberg zu Jever, die Sache aufgriff und den Ärzteverein zu einer zutunmenden Stellungnahme und zur Bildung eines provisorischen Komitees veranlaßte. Auf Einladung des letzteren bildete sich ein erweitertes Komitee aus Männern aller Verhältnisse und aller Teile des Landes, welches sich in einem Aufsatze an die gesamte Bevölkerung wandte. In einer am 26. Aug. 1896 abgehaltenen Versammlung erfolgte die Gründung des Oldenburgischen Volksheilstättenvereins. Etwa 1200 Mitglieder (jetzt sind es über 2200) traten dem Verein alsbald bei, und noch vor Jahresfrist konnte mit der nächsten Tätigkeit des Vereins, der Entsendung von Lungenkranken in fremde Instalten, der Anfang gemacht werden. Leider sah Dr. Scherenberg, dessen tatkräftigste und aufopferndste Wirken die Gründung und die rasche Entwicklung des Vereins in erster Linie zu danken war, sich veranlaßt, im Frühjahr 1897 die weitere Leitung der Geschäfte abzugeben.

Bereits in seiner ersten Sitzung beschloß der Vorstand, der aus den Herren Freiherrn von Mölling, Regierungsrat Wittmann, Oldenburg, Kaufmann K. Kabeiling, Oldenburg, Schackmeister, Stau 5, Dr. Willers, Obermedizinalrat Dr. Ritter, Dr. Scherenberg, Jever, Gemeindevorsteher Wente, Bettingbüden, Pastor Wilschberger, Wisdenah, und Vikar Lottermann, Wecta, bestand, die Einrichtung einer eigenen Heilstätte vorzubereiten. Das Augenmerk wurde hierbei besonders auf Sigelland im Süden des Herzogtums gerichtet; Neuenfirch und Satten wurden genannt.

Leider mußte der Verein dann eine Krise durchmachen; u. a. machten sich konfessionelle Gegensätze breit, deren Folge schließlich war, daß in Neuenfirch nach einigen Jahren eine katholische Heilstätte errichtet wurde. Dadurch war die Tätigkeit des Vereins in neue Bahnen gelenkt. Ein neuer Vorstand, bestehend aus Versicherungsdirektor Garbers, Regierungssessor Dr. Meyer, Professor Richter, Obermedizinalrat Dr. Ritter, Geschäftsführer Schwender, Buchhalter Voecht, Delmenhorst, Dr. Steenken, Glöckel, trat an seine Spitze. Später übernahm Medizinalrat Dr. Wulff die Leitung. Was er in den darauffolgenden Jahren geleistet hat, welche Widerwärtigkeiten und Hindernisse er zu überwinden hatte, um sein Ziel, auch für den evangelischen Teil der Bevölkerung des Landes eine Heilstätte zu schaffen, zu verwirklichen, das vermag nur der Eingeweihte zu beurteilen. Die Schaffung der Mittel und die Nachfrage bereiteten ihm manchen sorgenvollen Stunde. Wenn der Bau heute vollendet ist, dann ist das vor allem seinen Verdiensten zu danken.

Stolz liegt die Lungenheilstätte da, umgeben von Waldungen, ein idyllisches Näschen Erde. Sie der Genesung und Erholung bestimmt.

Die Heilstätte steht an einem Ort, der eine glorreiche Vergangenheit hat und schon einmal vor mehr als 1000 Jahren einen Beltruf als Heilstätte hatte, indem zur Ruhestätte der Reliquie des heiligen Alexander tausende von Kranken hinstürzten und dort angeblich Selbigen fanden. So wiederholt sich alles im Leben. Die Zukunft wird uns lehren, daß es ein genialer Gedanke war, bei Wildeshaujen die Heilstätte zu bauen, liegt wohl auch das bekannte Reburg, ein Ort für schwer Lungensichende, fast auf demselben Breitengrade, mit ähnlicher Umgebung.

Durch die Übernahme des Protektorats seitens der Frau Großherzogin ist der Anstalt ein guter Schutz erwachsen.

Das Gebäude hat zwei seitliche Eingänge, für Männer, die das erste Stockwerk, und für Frauen, die das zweite Stockwerk benötigen, getrennt. Die Schlaf- und Tagesräume liegen an der Südfassade, diejenigen für das Personal, die Waschl-, Douche-, Bade- und Klosettäume usw. an der Nordseite, beide vereinigt durch einen breiten, nach der Nordseite zu gelegenen Korridor. Der Fußbodenbelag in den Räumen der beiden Stockwerke und des ausgelegten Dachgeschosses besteht aus Linoleum, in den übrigen Räumen aus Kiefern bew. Zement-Platten; die massiven Treppen und

Treppenhodeste wurden mit Hartholzstufen belegt. Im Untergeschoß liegen die Wirtschaftsk., Vorrats-, Maschinen-, Heiz- und Kofelräume usw. und darunter zum Teil der Keller. Die Heizung ist eine Niederdruck-Heißwasserheizung durch sämtliche Räume und dient zugleich zur Warmwasserbereitung. Das Wasser wird durch eine automatisch sich einstellende, elektromotorisch betriebene Pumpe in ein auf dem Dachboden angebrachtes Bassin befördert und von hier aus verteilt. Die Beleuchtung ist im ganzen Gebäude elektrisch, durch eine mit Diesel-Motor betriebene Dynamomaschine und damit verbundene Akkumulatorenbatterie betrieben. Die raschinnell eingerichtete Wäscherei wird ebenfalls elektrisch betrieben, ebenso eine in der Aufwandsküche aufgestellte Spülmaschine, in der sämtliches benutzte Geschirr usw. gespült und durch Hitze desinfiziert wird. Die Kochküche hat einen großen Senfküchenscherd, dessen abziehende Heizgase einen eisernen Wärmeexhauster erhitzen; außerdem sieht noch ein besonderer Senfküchenscherd in der Küche. Die Speisen werden durch zwei besondere Fahrtritte je nach dem Speisezimmer für Männer und Frauen befördert. Die großen Waschkammer mit zentral angeordneter, in einzelne durch Gasplatten getrennte Stände geschiedene Wascheinrichtung, die Badezimmer und die Zimmer für Strahl-, Fächer- und Regenbäder haben regulierbare Kälte- und Warmwasserleitung, die Klosetts haben Spülvorrichtung. Das in Spülklosetts gesammelte gesamte Spülwasser wird in den Korridoren in mit Wasserleitung versehenen besonders geformten kleinen Porzellan-Ausgüssen gesammelt, in einem im Untergeschoß gelegenen Doppel-Kessel gefüllt und hier durch gründliches Ausfischen desinfiziert und alsdann der Abwasserleitung zugeführt. Sämtliche Abwässer, das Regenwasser gesondert für sich, werden in Röhren nach vorhergegangener mechanischer Reinigung von den großen zufälligen Beimischungen einem weit hinter der Siegelhalle ausgeführten Kläranlage zugeführt, wo sie dem sogen. biologischen Klärvorgang unterworfen und erst dann völlig gereinigt zusammen mit dem Regenwasser in den der Gunte zuleitenden Bach geleitet werden.

Erschließung der oldenburgischen Ostseebäder.

Von unrichtiger Seite wird uns geschrieben: Es ist bekannt, daß in der letzten Tagung des Landtages in sehr ausführlicher Weise an Hand einer Petition von Niendorf, der später noch einige, namentlich aus Schwartau, gefolgt waren, die Erschließung der oldenburgischen Ostseebäder behandelt worden ist.

In auswärtigen Zeitungen finden wir folgenden Hinweis:

Lübeck, 3. Juni. Schneller als das Eisenbahnprojekt Lübeck-Seeberg scheint das erst vor kurzer Zeit aufgetauchte Projekt Schwartau-Neustadt i. S. seiner Verwirklichung entgegenzugehen. Wie verlautet, ist die Eutin-Regierung bereit, den größten Teil der Bauumlage im Wege der Anleihe auszugeben. Die Bahn soll von Schwartau über Malsau, Gemmesdorf, Groß- und Klein-Timmendorf, Seeharben, Gronenberg, Raffring, Siekendorf nach Neustadt gehen. Mit Ausnahme von Niendorf würden also alle oldenburgischen Ostseebäder erschlossen. Die Lübecker Handelskammer hat zu den Vorarbeiten 1000 M beigetragen. Neben dem bestehenden Ausschuß hat sich jetzt noch ein zweiter gebildet, dem einflussreiche Lübecker Kreise angehören. Der Bau der Bahn wird der Eutin-Lübecker Bahn jedenfalls eine empfindliche Konkurrenz bereiten, weil alle Reisenden nach Neustadt bis hinauf nach Sehmarn heute auf die Eutin-Lübecker Bahn angewiesen sind. Diese Konkurrenz würde aber jedenfalls bewirken, daß sich auch die Eutin-Lübecker Bahn zu zeitgemäheren Reformen aufschwingt. Wie dem Ostseebade Niendorf geholfen werden könnte, steht noch dahin. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß von Trabemünde aus, das einmal eine elektrische Bahn nach Niendorf gebaut wird, da ja Trabemünde eine elektrische Kraftstation besitzt.

Das ist sehr durchsichtig, denn Trabemünde, welches mit den reichen D-Žügen zu erreichen ist, sichert sich Niendorf gewissermaßen als Vorstadt; die anderen Bäder sind dann durch Bummelbahn zu erreichen und scheiden dadurch für das großstädtische Publikum aus.)

Wir glauben kaum, daß im oldenburgischen Landtag, der noch ein Wort darüber mitzureden hat, dafür eine Mehrheit gefunden wird, daß eine Bahn bis zum dreschischen Neustadt geführt werden soll. Ebenso ist es eine Schädigung von großer Wirkung für die Stadt Eutin, dann aber auch für die Eutin-Lübecker Eisenbahngesellschaft. Beide Schädigungen zu verhüten, haben die oldenburgischen Stellen — Regierung, Ministerium, Provinzialrat und Landtag — das lebhafteste Interesse! Der faum in Eutin ins Leben gerufene Landesverband (ähnlich unternen Annsverband) würde fürwahr kein erfreuliches Werk schaffen, wenn er dem Liebeswerben Lübecks auf Verhinderung einer Verbindung nach Neustadt nicht ein entschiedenes Nein entgegenzusetzen würde. Selbstredend haben die Lübecker Kreise das größte Interesse, durch die neue Bahn Neustadt zu erreichen. Eutin aber dabei zu schneiden, und zwar empfindlich! Für die Verwaltung der Eutin-Lübecker Eisenbahngesellschaft heißt es, sich rühren, wenn sie nicht erleben will, daß ihre Strecke zu ganz untergeordneter Bedeutung herabsinkt.

Ist es richtig, was jüngst durch die Zeitungen ging, daß diese Gesellschaft durch Materialschaden auf dem neuen Lübecker Bahnhofs 30 000 M erleiden muß, so spielt diese eine bedeutende Rolle für das Gesamt-Ergebnis des Jahres 1908. Und wie würden die Ergebnisse erst werden, wenn die Linie Schwartau bis Neustadt gebaut würde?

Der schärfste Widerspruch gegen dieses Projekt liegt im Interesse unternes Fürstentums und seiner Eisenbahngesellschaft.

Man wird vom neuen Präsidenten erwarten dürfen, daß er nicht die Hand dazu bietet, preussische und freistaatliche Interessen zu fördern!

Landgericht. Sitzung der Strafkammer I vom 3. Juni, vorm. 9 Uhr.

Einen Einbruchsdiebstahl beging der Arbeiter Wih. Zahr in Oldenburg in der Nacht vom 10. auf den 11. Dezember 1907 dadurch, daß er die verschlossenen Türen des Lagerhauses Fleischerstraße Nr. 3 gewaltsam aufbrach, in dasselbe einbrach und daraus drei Stück Zink im Gewicht von etwa 25 Pfund entwendete. Er wird in Anbetracht seiner Vorstrafen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Beleidigung des Gendarmen Hoffmann und des Nachwächters Rieflers in Brate und des Widerstandes dem ersten gegenüber, begangen in der Nacht vom 28. zum 29. November 1907 daselbst, beschuldigt ist der Schiffer Friedrich Möller zu Oberhammelwarden. Dieser hatte sich wegen obiger Straftaten am 11. Februar d. J. vor dem Schöffengericht Brate zu verantworten, wo er schuldig befunden und wegen Beleidigung in eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen und wegen Widerstandes in eine solche von 2 Monaten, im Ganzen zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt wurde. Infolge der vom Angeklagten eingeleiteten Berufung sind zum heutigen Termin drei Zeugen geladen. Als die Beweisaufnahme erledigt, wird das angefochtene Urteil insoweit abgeändert, als der Angeklagte wegen Beleidigung zu 10 Mark Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis und wegen Widerstandes zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt wird.

Betrügereien in zwei Fällen hat sich zu schulden kommen lassen den Alenpner Karl Neu aus Breda, indem er im Januar 1908 in Boohorn und Niebstedt die falsche Angabe, er sei ein amtlicher Mediziner aus Oldenburg, die Chetan Meta Dagestedt und den Brinlfitzer Diederich Köhler veranlaßte, ihre Visabücher durch ihn unterhaken zu lassen und ihm 5 Mark und 6 Mark hierfür zu geben. Vom Schöffengericht Delmenhorst erhielt Neu am 4. April d. J. eine Gesamtgefängnisstrafe von 4 Wochen, gegen welches Urteil er Berufung eingelegt hat. Es sind auf heute drei Zeugen geladen. Nachdem solche vernommen, wird der Angeklagte unter Aufhebung des ersten Urteiles freigesprochen.

Wegen Vergehens nach § 183 des Str.-G.-B. wird in nichtöffentlicher Sitzung gegen den Heuermann Aug. Rosenriede zu Bergfelde verhandelt. Zum Termine sind mehrere Zeugen geladen. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit lautet das Urteil auf Freisprechung.

Hausfriedensbruch, Widerstand und Körperverletzung. Ist zur Zeit gelegt dem Arbeiter Joh. Engelsen aus Nienborner-Bülte, jetzt in Unterludungsbath. Er war Ende 1907 bei dem Sebergswirt Meyer zu Friesoythe in Arbeit und Kost. Da es aber häufig zwischen den beiden Streitereien gegeben hatte, hatte Meyer den Engelsen schon des öfteren aufgefordert, sein Haus zu meiden. Der Angeklagte war aber immer wiedergekommen und hatte Meyer ihn auch stillschweigend weiter gebudelt. Als nun Engelsen eines Tages den Meyer aus ganz geringfügigem Anlaß beschimpfte, forderte dieser ihn auf, sofort sein Haus zu verlassen. Der Angeklagte machte sich alsdann, am 27. November v. J. bei Meyer des Hausfriedensbruchs schuldig, weiter dem Gendarmen Götcken in Friesoythe gegenüber des Widerstandes. Am 18. Dezember v. J. schlug er in Forstbrünne den Arbeiter Dierks, als dieser auf ihn zutraf, um ihn wegen einer vorhergegangenen Zwistigkeit zur Rede zu stellen, mit einem offenen Messer gegen die Brust und drachte ihm dadurch eine blutende Wunde bei. Zur Verhandlung sind sechs Zeugen geladen. Der Angeklagte hat 10 Vorstrafen, darunter eine wegen Körperverletzung, hinter sich. Zu 1 und 2 der Anklage hält er sich für nichtschuldig. Bezüglich der Körperverletzung zu 3 will er in Notwehr gehandelt haben. Das Urteil wird auf eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten gefällt.

Handelsteil.

Bom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Roland-Linie, Akt.-Ges. in Bremen. Laut Geschäftsbericht konnte in 1907 die aus dem Vorjahr stammende Unterbilanz von 236 894 M vollständig getilgt und noch ein Betrag von 15 041 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gesellschaft hatte außer den unglücklichen Umständen, die für alle Schiffahrtsgesellschaften in Betracht kamen, auch noch unter schlechten Wöich- und Ladeverhältnissen an der Westküste von Südamerika zu leiden. (Die Roland-Linie wurde Ende 1905 gegründet und betreibt einen Dampferdienst nach Chile und Peru.)

Weitere Preisermäßigungen der Montanindustrie. Das Gußstahl Syndikat hat in den letzten Tagen eine Preisermäßigung eintreten lassen. Die Ursache ist hauptsächlich in der schlechten Lage des Baumarktes zu suchen. Desgleichen hat die Vereinigung deutscher Nietenfabrikanten eine Senkung des Preises vorgenommen, und zwar von 175 M auf 165 M pro Tonne.

Zementindustrie. Laut Mitteilung der Verwaltung der Bunztorfer Portland-Zementwerke sind die Ausichten für das laufende Jahr gut. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres waren die Umsätze größer, als gleichzeitig im Vorjahre; eine weitere Steigerung des

Abjages sei anzunehmen, so das das Jahr 1908 gunstiger als das Vorjahr abidieen duirte.

Kalifornien. Die weitere Besprechung in der Aufsichtsratsitzung des Kalifornienbank betraf hauptsaechlich die Verhandlungen mit auferhalb stehenden Werken. Es handelt sich um die Generalkonferenzen Deutschland, Hanfa, Silberberg und Siegfried I. Die Besprechung der Kommission der Werksvertreter mit den Mitgliedern des Syndikats ueber die Gestaltung des zukuenftigen Syndikatvertrages nahm laengere Zeit in Anspruch. Schliesslich kam ein gegenseitiges Einverstaendnis zustande, auf Grund dessen ein Entwurf zu dem neuen Vertrage fuer 1910 ausgearbeitet werden soll.

Deutschlands Anteil an Ruflands Luftenhandel in 1907. Auch im abgelaufenen Jahre nimmt Deutschland unter den Ausfuhrlaendern Ruflands die fuehrende Stelle ein. Obwohl die Gesamtumsatze in den letzten Jahren sich stark ermaedigt hat, ist der Ausfuhranteil Deutschlands abermals gestiegen. Deutschlands Bedeutung steigt fuer die ruflischen Handel von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1902 hat Deutschland nur 25 Prozent des Gesamtexports aufgenommen, in 1907 hat sich diese Anteilhafter bereits auf 30 Prozent erhoeht.

Ermaedigung des Bankdiskonts. Wie meldeten bereits gestern, das die Reichsbank hoechstmuetigkeithalber nunmehr den Bankdiskont um 1/2 Prozent, also auf 4 1/2 Prozent, herabsetzen werde. Noch in der Sitzung vom 29. v. M., also vor einigen Tagen, sprach sich das Direktorium gegen eine Ermaedigung aus. Als Hauptgrund dafuer, das die Bank sich fest zu der Herabsetzung entschlossen hat, duirfte der Umstand anzunehmen sein, das inzwischen von neuem ausaendliches Geld in die Kassen der Reichsbank geflossen ist, und das weitere betraechtliche Goldimporte aus Amerika und Australien in Aussicht stehen. — Im vergangenen Jahre war der niedrige Bankdiskont 5 1/2 Prozent. Im 1906 war die Reichsbank bereits am 22. Mai auf 4 1/2 Prozent herabgegangen, sie muesse aber dann gegen Ende des Jahres den Diskont bald bis auf 7 Prozent in die hoehe setzen.

Berlin, 4. Juni. Boerse heute schoeaeher bei stillen Berkehr. Die Diskontherabsetzung blieb einflusslos.

Neueste Schlusskurse:

Table with 3 columns: Disconto, Deutsche Handels, Bohum, etc. and 2 columns of values.

Kurzberichte der Oldenburger Banken

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Table listing various bank services and interest rates, including 'Mueandelslocher im ganzen deutschen Reich', 'Mueandelslocher im ganzen deutschen Reich', and 'Mueandelslocher im ganzen deutschen Reich'.

Oldenb. Eisenhuetten-Werke (Kugelschmelze) . . . 75 pCt. B. Wechselkurs der Deutschen Reichsbank 4 1/2 Proz. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 5 1/2 Proz.

Oldenburgische Landesbank.

Table listing various bank services and interest rates, including 'Mueandelslocher im ganzen deutschen Reich', 'Mueandelslocher im ganzen deutschen Reich', and 'Mueandelslocher im ganzen deutschen Reich'.

von Southampton. „Roos“, Radraß, von Aufstraten, heute 6 Uhr morgens in Antwerpen. „Main“, Janßen, nach Baltimore, heute 3 Uhr nachmittags von der Weier nach See. „Scharnhorst“, Naaf, nach Ostafien, heute 8 Uhr morgens in Rotterdam. „Therapia“, nach Marzelle, heute von Konstantinopel. „Cachien“, nach Nicolaes, heute von Brindis. „Friedrich der Groeße“, Meier, heute 10 Uhr vormittags von Genua via Neapel und Gibraltar nach Newyork. „König Ludwig“, v. Binzer, nach Ostafien, heute 12 Uhr mittags in Neapel. „Breslau“, Prager, nach Baltimore, heute 1 Uhr morgens Kap Henry passiert.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hanfa“.

„Sindensfels“, Kienneweg, gehen von Agier nach Boston und Newyork. „Garzburg“, Struder, gehen in Rotterdam. „Ehrenfels“, Kuidens, nach Hamburg, heute 7.50 Uhr morgens Vormittag passiert. „Trifels“, Eggert, gehen von Rangoon nach Hamburg. „Weissenfels“, Siehe, heute in Bomban.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rederei. „Calabranca“, Garde, 3. Mai von Hamburg nach Doria. „Toro“, Hülsbeuh, 3. Mai von Hamburg nach St. Petersburg. „Sofia“, Spieker, 4. Mai in Hamburg. „Billareal“, Köding, und „Miga“, Dufen, 4. Mai in Rissabon.

Hamburg-Amerika-Linie.

Die naechsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt:

Nach Newyork: 4. Juni „Kaiserin Augusta Victoria“; 6. Juni „Patricia“; 11. Juni „Deutschland“; 13. Juni „Bretoria“; 18. Juni „America“; 27. Juni „President Lincoln“; 2. Juli „Kaiserin Augusta Victoria“; 9. Juli „Deutschland“; 11. Juli „Pennsylvanien“. Nach Boston: 10. Juni „Barcelona“; 26. Juni „Bethania“. Nach Baltimore: 10. Juni „Barcelona“; 26. Juni „Bethania“. Nach Philadelphia: 15. Juni „Armenia“. Nach Montreal-Quebec: 23. Juni „Nordboen“. Nach New Orleans: 15. Juni „Goerde“. Nach Westindien: 10. Juni „Sachsenwald“; 12. Juni „Batagonia“; 22. Juni „Schauenburg“; 24. Juni „Cherusia“. Nach Mexiko: 13. Juni „Syria“; 18. Juni „Dania“; 27. Juni „Alteomania“. Nach Ostafien: 10. Juni „Slabonia“; 10. Juni „Spezia“; 15. Juni „Antung“; 20. Juni „Ambria“; 5. Juli „Belgravia“.

Schiffsverkehr auf der Hunte.

Angekommen: 31. Mai Gebrüder Ebberts mit 96 Tons Mehl von Altona; 31. Mai „Nordsee“, Schoon, leer von Bremen; 1. Juni „Gartenlaube“, Scharnberg, mit 90 Tons Stueckguetern von Hamburg; 2. Juni „Anna“, Albers, leer von Pflanzenburg; 2. Juni „Immanuel“, Bohlen, mit 30 Tons Muehlen von Wurstermoat; 2. Juni „Ginitio“, Bohlen, mit 30 Tons Muehlen von Wurstermoat; 2. Juni „Goffnung“, Albers, mit 70 Tons Gerste von Brafe; 2. Juni „Sobann“, Menegs, mit 217 Hektometer Holz von Remel; 2. Juni „Effe“, Effen, leer von Wangeroog; 2. Juni „Mathilde“, Burmann, mit 80 Tons Mais von Bremerbuden. Abgegangen: 1. Juni „Zwei Gebrüder“, Dammers, mit 30 Tons Buch nach Bieren; 1. Juni „Vertrauen“, Vahlken, leer nach Bremen; 1. Juni „Gefina“, Schulle, leer nach Bremerbuden; 1. Juni „Zohanna“, Kröger, mit 20 Tons Buch nach Lemwerder; 2. Juni „Gartenlaube“, Scharnberg, leer, nach Hamburg.

Kirchen-Nachrichten.

Lambertische in Oldenburg. Am 1. Pfingsttag: 1. Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr: Pastor Schneidz. 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Willens. Am 2. Pfingsttag: 1. Hauptgottesdienst 9 1/2 Uhr: Pastor Bultmann. 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Meus. Am Sonnabend, den 13. Juni: Abendmahlgottesdienst 5 Uhr: Pastor Willens. Die Kirchenbuecher werden in Oldenburg gefuehrt im Bureau der ersten Pastorei, Amalienstraeße 4 (Pur an Werktagen von 10 bis 11 Uhr). Gifflerhelfer. Am 1. Pfingsttag: Gottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Thien. Garnisonkirche in Oldenburg. Am 1. Pfingsttag: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspastor Rogge. Am 2. Pfingsttag: Kein Gottesdienst. Kirche in Ofternburg. Am 1. Pfingsttag: Gottesdienst 10 Uhr: Weichte und Abendmahl 11 Uhr: Pastor Dobe. Am 2. Pfingsttag: Gottesdienst um 10 Uhr: Hilfsprediger Bultmann. In beiden Pfingsttagen Kollekte fuer den Allgem. ev.-prot. Missionsverein. Kirche in Overfen. Am 1. Pfingsttag: 10 Uhr: Gottesdienst. Am 2. Pfingsttag: 10 Uhr: Gottesdienst. In beiden Pfingsttagen Kollekte fuer die Heidenmission. Kirche zu Duenstedt. Am 1. Pfingsttag: Gottesdienst (9 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer. Am 2. Pfingsttag: Gottesdienst (9 1/2 Uhr): anschließend Kinderlehre. Pastor Ramsauer.

Bremen, 4. Juni.

Kaffee ruhig. — Baumwolle faell. Upland middling, loco 59 Pfg. (vor Not. 59 Pfg.) — Schmalz stetig. Tubs und Stirkins 43, Doppelheimer 44 Pfg. Berlin, 4. Juni. Produktenbericht. Auf Regenmeldungen aus Odesa und unbefriedigende Geschaeft in effektiver Ware, ferner auf die abnehmend guenstige Witterung herrschte in Rogtreide faerkteres Angebot, dem nur geringe Kaufkraft gegenueberstand. Die Preise gaben daraufhin nach und neigten auch spaeterhin zur Schoeaehe. Hofer war nur etwas billiger verkaeuft. Mais lag still und war wenig veraendert. Raubel bei kleinem Geschaeft dreissigfaend. Weiter: Seil.

Ziehmaerkte.

Hamburg, 3. Juni. (Stiermehnen-Ziehmarkt.) Schweinehandel gut. Zuegefuert 802 Stueck. Breite: Verlandsschweine, schwere 56—57 M., leichte 59 M., Sauen 47—52 Mf. und Bertel 55—57 pro 100 Pfd.

Amthlicher Ziehmarktbericht vom 4. Juni 1908.

Von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionsfirmen.

Table with columns: Rinder, Schweine, Laeber, Schaale. Rows include: Deutiger Auftrieb incl. des getrigen Bestandes, Geschlaedter wurden, Lebend ausgefuert, Bestand, Begehl wurden fuer 50 kg Schlachtwert fuer: Ochsen, Duenen, Stiere, Kuee.

Schiffsnachrichten.

4. Juni. Norddeutscher Rhod. „Schleswig“, Reich, gestern 2 Uhr nachmittags von Alexandrien via Neapel nach Marzelle. „Mantla“, Wintzen, von Sueden, am 30. Mai 10 Uhr morgens in Hongkong. „König Albert“, Fejen, von Genua, gestern 4 Uhr nachmittags in Newyork. „Norderney“, Fjefe, nach Kuba, gestern in Savana. „Frankfurt“, Bodenmann, gehen von Savana via Corona nach der Weier. „Kronprinz Wilhelm“, Nierich, nach Newyork, gestern 1.45 Uhr nachm.

Koffer aller Art
Billigste Preise — Grösste Auswahl
Rabattmarken oder 5 Prozent in bar.

Schreibkoffer
Kleinkoffer
Reisekoffer
Blusen-Koffer

Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Erfrischungs-Getränke,
alkoholfrei. **eggl. Flasche.**

Bilz' Sinalco	15 Pfg.
Prof. v. Esmarck's Erfrischungs-Getränk	20 Pfg.
(Tafelgetränk S. M. d. deutschen Kaisers)	
Cider (äußerst erfrischend)	22 Pfg.
Pomril	25 Pfg.
Friska-Tafelwasser	10 Pfg.
Pyramont'er Säuerling	20 Pfg.
(Tafelgetränk d. Königin-Mutter der Niederlande)	

Alles bei Abnahme von mindestens 6 Fl. innerhalb der Stadt Oldenburg frei ins Haus.

D. G. Lampe, Langestraße 88, Telephon 274.

Kaffee
für die Festtage.

Guatemala-Melange, gut und reichschmeckend... Pfd. Mk. 1.—
Guatemala-Coffee, fein u. kräftig, sehr zu empf. " " 1.20
Java-Melange, fein und erziehb. " " 1.40
Karlsbader Mischung mit Bezanger Java " " 1.60
Haushalts-Mischungen schon für Pfd. 80 u. 90 Pfg.

Roh-Kaffee
empfehle in allen Sorten und Preislagen billig.
In Säcken zu Vorzugspreisen.

Verband ab Engros-Lager Freihafen Hamburg.
Händler u. Wirte bes. Preisermäßigung.
Sonnabend, den 6. Juni:
Doppelte Rabattmarken oder doppelte Gutscheine auf Gratisbeigaben.

Dampf-Kaffee-Rösterei
C. Retelsdorf,
Oldenburg, Langestraße Nr. 75.

Moorriemer Automobil-Gesellsch.
e. G. m. b. H.

An den Markttagen, am 9., 10., 11. Juni, wird außer den fahrplanmäßigen Wagen ein Sonderwagen nach folgendem Fahrplan gefahren:

U.	M.	N.	Oldermoor	U.	M.	N.
6.00	—	—	—	—	—	9.20
6.10	—	5.40	Wardenfleth	—	5.10	9.10
6.30	12.00	5.55	Altenunter	11.30	4.50	8.50
7.10	12.50	6.30	Oldenburg (Stolle)	10.50	4.00	8.00

Abgeden am 11. Juni von Oldenburg 7.20 U., in Wurwintel 8.20 U., ab Wurwintel 8.15 U., in Oldenburg 9.10. Näheres auf den Bahststellen.

Donnerschnee.
„Zum Krähnberg“

Salle Ausflüglern meine an der Verbindungskasse Donnerschnee-Station belegenden Lokalkitäten nebst hübschem, mit lauschigen Plätzen eingerichteten Aufgärten bestens empfohlen. Zudem ich eine reelle u. prompte Bedienung zusichere, bitte um vielseitigen Besuch.

Friedr. Eilers.

Stadtmagistrat Oldenburg.
Am 1. Juni ist die neue Einrichtung der Köchelschen Trümpferkammer ins Leben getreten. Angehörige von Alkoholfreien werden zu einer Beratung darüber, ob und inwieweit sich ein Eintreten der Fürsorge empfiehlt, eingeladen.

Die Trümpferkammer wird von Köcheln Lüben und anderen Damen ausgeübt, und zwar ohne Mitwirkung der Polizei. Sie tritt nur dann und nur insoweit ein, als der Antragsteller dies wünscht.

Kranke Köcheln wird zunächst Montags und Donnerstags von 10-1 Uhr und Mittwchs und Sonnabends von 3-4 Uhr nachmittags im Saale Rathhaus 1a Sprechstunde abhalten.

Später, vom 1. Juli an, können Kranke sich auch an den Stadthof, Rathhaus, Zimmer Nr. 18, wenden.

Sankhausen. Habe Roggenstroh zu verkaufen. K. Kuhren.
Rüftung. Zu verkaufen eine 4jährige Stute mit Füllen. Wwe. Sebenkamp.

Ramm pfähle,
eichene und tannene Balkenstämme können nach abgegeben werden. Gut Roh.

Bill. a. dt. 12 je auf leg. Stübner, vom 1. Bahn-Donnerst. 4. Köchelschen. Wardenstr. 13.

Sommerwirtschaft „Odeon“.
— Direkt am Obersten Holze. —
10 Minuten vom Mittelpunkt der Stadt. — Beliebtes Ausflugsziel für Vereine, Schulen u.

Bereichzimmer, geräumiger Saal, großer schattiger
Lustgarten
mit Karussell, Schauteln und Turngeräten.
— Neue doppelte Kegelbahn. —
(Stallung für Pferde.)

Am ersten Pfingsttage, morgens 5 Uhr anfangend:
Früh-Konzert
nachmittags 4 Uhr anfangend:
Garten-Konzert
Entree 10 Pfg.

Am zweiten Pfingsttag (Vorlesen Schützenfest):
Grosser öffentl. Ball.
Um gütigen Zuspruch bittet
Gerh. Müller.

Frucht- und Gras-Verkauf
in **Dweelbäte.**

Der Landwirt Johann Wardenburg zu Dweelbäte am Kanalweg läßt auf seinen Ländereien in der Nähe seiner Wohnung am

Wittwoch,
den 24. Juni d. J.,
nachm. 3 Uhr anfangend,
25 Sch.-S. vorzüglichen Roggen a. d. Halm,
30 dito Hafer a. d. Halm,
3 Sch.-S. Kartoffeln,
ca. 35 Sch.-S. vorzüglichen Klee- und Wiesengras, nebst
Nachweide von ca. 4 ha Wiesenland

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfest verkaufen.
Käufer ladet freundlichst ein
G. Clausen.

Eghorn. Zu verkaufen 900 alte, sehr gute Dachpannen.
Näheres bei
Wirt Stührenberg.

Ansichts-Artikel
empfehlt
Ernst Völker,
—: Langestr. 20. —:

Zu kaufen o. zu pachten
gelucht ein in hiesiger Stadt belegenes Restaurant oder Gastwirtschaft mit Antritt zum 1. November d. J. oder später.
Offerten unter W. 72 Filiale, Langestr. 20.

Zür Sonnabend:
Feinste isländische Schellfisch und Cablian,
Pfd. 10 Pfg.
Kleine Weserbutt,
Pfd. 15 Pfg.

Fischhandlung Nordsee,
Gastfr. 6. Fernspr. 165.

Bill. a. berl. Kinderwagen m. Gummireifen und Holzrädern. Eghornstr. 27.

Wohnhaus
mit dem größten Teil des Gartens, der sich zur Einteilung von Bauplänen eignet, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin ist angelegt auf
Donnerstag,
d. 11. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in G. Bartemeyer's Wirtschaft in Driehle, Schulstraße 19.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß im Termin eine Zeichnung über die Belegenheit vorliegen wird.
Georg Maas & Hinrichs,
Aukt.

Immobilverkauf
in **Sage.**
(3. Auffag).
Wildehausen. Die zu Sage (Wiesel) ca. 30 Min. vom Bahnhof Grodenneien entfernt liegende

Brinkfängerstelle
des weil. S. Wichmann das. wird am

Donnerstag,
den 11. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Eilers Wirtschaft zu Sage (Wiesel) zum voranschicklich letzten Male durch den Untergescherten öffentlich zum Verkauf aufgelegt.

Diese Stelle hat eine Gesamtgröße von 47 ha 15 ar 18 qm, wovon 92 ha Acker- u. Gartenland, recht guter Bonität, 3,7 ha Wiesen und Weiden, 1,3 ha Nadelholz, das übrige Torfmoor oder zum großen Teil Kulturfläch, Deibelgrundstücke.

Die Gebäude — Wohnhaus, 2 Scheunen (1 neu), 1 Schweineflügel, 2 Schenkelle — befinden sich in gutem Zustande. Die Ländereien können nach diesjähriger Abergung der Hauptfrucht, die Gebäude nach Vereinbarung früher oder später angekauft werden. Die Stelle soll im ganzen und stückweise aufgelegt werden. Geboten sind bis jetzt nur 14.000 M. G. Werftamp, amtl. Aukt.

Bravo!
ruft d. Landwirt u. Schweinezüchter nach Gebrauch d. Oldenburger Frey- u. Mastpulver

Bauernlust
Es erzeugt Fleisch, schafft starken Knochenbau und ist das beste aller Schweinemastpulver.
Bündel 50 u. 2 Pfund 1.50 M.
Bei 10 Pfd. 6 M nach auswärts portofrei.

Med.-Drogenhandlung
Oldenburg, Harenstr. 44.
Erich Götter Nachf.
Apotheker Th. Storandt.

Verkauf
einer
Brinkfängerstelle
in
Wardenburg.

Wardenburg. Die Witwe des Brinkfängers G. Fr. G. Einow geb. Diers in Wardenburg beabsichtigt wegzuzugeln ihre dabei selbst belegene

Brinkfängerstelle
mit Antritt zum 1. November dieses Jahres od. früher durch mich öffentlich zu verkaufen.

Die Belegenheit besteht aus:
a) dem Wohnhaus nebst einer Scheune und reichlich 43 Scheffel-Saat Garten- und Ackerländereien.
b) einer Wiese an der Moorbäke — Parzelle 162 — groß 1 Dekt. 08 Ar 90 Quadratmeter, wovon ca. 2/3 Grünland und ca. 1/3 Weideland.
c) der dabeilich belegenen Wiese — Parz. 149 — groß 72 Ar 56 Quadratmeter, Weideland. Die Ländereien sind fast ganz in gutem Kultur- und ertragsreich. Beim Hause steht verschiedenes Nutzholz.

Die Belegenheit gelangt im Ganzen als auch geteilt zum Verkauf.
Die Bedingungen sind günstig und kann der Anlauf sehr empfindlich werden.
2. Verkaufstermin ist anberaumt auf

Donnerstag,
den 11. Juni d. J.,
abends 5 Uhr,
in Friedrichs Wirtschaft in Wardenburg.
Kaufliebhaber ladet An

Bernhard Schwarding,
beidseitiger Antiquar,
Everßen - Oldenburg.

Immobilverkauf.
Bochhorn. Die dem Ziegelbrenner Fritz Guchting in Bochhorn gehörenden Immobilien, wie solche in früheren Ann. dieses Blattes näher aufgeführt, sollen am

Freitag,
den 12. Juni d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in Gerhard Jansens Wirtschaft (Friedrichs Hof) in Bochhorn zum öffentlichen Verkauf meistbietend zum Verkauf aufgelegt werden.

Die Immobilien, Wohn- und Wirtschaftsgäude, die Ziegelgebäude, Brandhaus u. Trockenstüben, sowie 62 ha 39 a 49 qm (ca. 140 Juch) Garten-, Bau-, Grün- und unfruchtbarere Ländereien, sollen im Ganzen oder getrennt, wie in den früheren Verkauftmachungen angegeben, zum Verkauf aufgelegt werden. Auch soll ferner besonders zum Verkauf aufgelegt werden:

1. das Ziegel-Grundstück mit oder ohne Ziegel-Gebäude, sehr günstig in der Nähe des Bahnhofs Bochhorn gelegen und sich vorzüglich zu Bauplänen eignet;
2. das Bau- und Grünland Wardenbeel, groß 4 ha 40 a 99 qm, dessen 1 Ziegelteich anfallend.

Käufer ladet freumbt. ein
G. Köhm, Antiquar.

Goßfene Matjesheringe,
3 Stück 15 S., empfiehlt
Paul Danekwardt,
Hoflieferant.

Sie können noch einige junge Leute an einem an bürgerlichen Mittagstisch teilnehmen. Preis 50 Pfg.

Krau Marien, Sternstraße 3.

Magenleiden
Jedem, der an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an Hämorrhoiden leidet, teile ich auf Wunsch kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit worden sind.

Krankenschwester Marie in Wiesbaden D. 71.
Nikolasstr. 6, Heilanstalt.



Norddeutscher Lloyd.

Extrafahrt

von Bremen nach See (Rotesand - Leuchtturm) am Pfingstmontag

mit dem Salondampfer „Hecht“, Kapit. F. Rehe. Abfahrt von Bremen (Freibafen) 9.00 morgens...

Fahrtarten sind vorher in unserem Geschäftslokal, Abteilung Euroasische Fahrt, Pelzerstraße 36, Zimmer 2, und an Bord erhältlich. Bremen, Juni 1908.

Der Vorstand.

25 Prozent unter Fabrikpreis

großeres Zigarrenlager (ca. 200 Milles) in Barren von 5 Milles an gegen Victoriafa versandt werden.

W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Zur bevorstehenden Reisezeit bringen wir unsere Bankgewölbe sowie unsere feuer- und diebstohlsichere Stahlkammer zur Aufbewahrung von Wertpapieren...

Zu Kapitalanlagezwecken halten wir einen Bestand in verschiedenen 4%igen und 3 1/2%igen mündelsicheren Wertpapieren...

Gardinen: Wer praktisch und haltbar erömen will, wende sich an die Drogeriehandlung von Apoth. E. Sauter Nachfolger...

Irrigatoren: besser Ausführung, kompl. 250. Damenbinden Dhd. 30. Apotheker E. Sauter, Drogeriehdl. Jnh. Apotheker Th. Storandt...

Eilers Restaurant. 1. Pfingsttag. Preis Mk. 1.50. — Menu. — Preis Mk. 1.50. Bouillon-Suppe mit Spargelbeilage. Steinbutt m. Butter u. Kart. Neue Carotten u. Erbsen m. roh. Schinken...

Nadorst. Wetjens Etablissement.

Am 2. Pfingsttag: Großer Ball Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlich ein Herr Wetjens.

Nadorst. Verein Blüh' auf. BALL

bei W. Theilmann. Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand. W. Theilmann.

Drielaker Hof. Am 1. Pfingsttag: Großes Garten-Konzert Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein G. Barkemejer.

Gr. Mier, Meibersgraben, fast neu, zu verkaufen. Näb. Filiale, Langestraße 20. Bremen. Habe noch reichlich 30 Bremen schönes Meit zu verkaufen.

Zu verkaufen weisses Kleid. Mäntelstraße 67 II. Zu verk. im Heiligengeistortviertel ein in sehr g. baulichen Zustande erhaltenes Haus...

Zu verk. ein feines Kleid und Schuhwerk. A. Enhr, Burgstraße 8. Zu verkaufen ein hochwertiges Federbett und 2 feine Wagenlaternen.

Osternburg. Zu verk. 1 tieb. Kuh, 2 Kinder u. 1 zweijährig. Lohse. Gloggenburgerstr. 26. Weintrittum bei Hantelien. Zu verkaufen Stroh, Waggon- und Fudermeie.

Wüsting. Zu verkaufen im November belagte Kuh und 9-jähriger schwerer Wallach, ausgeht und guter Einpänner, aber gegen ein leichteres zu vertauschen. Bernh. Neuhaus.

Ende auf sofort ein Saug. füllendes. Joh. Krps. Blocherstraße (Oldenburg). Schönes Bullentals zu verkaufen. Dvermann, Gshorner Weg.

Sankthausen. Zu verkauf. eine nahe am Halben liegende Minderne. Joh. Kridler. Gebr. Herren- und Damenräder, gut erhalten, von 20 bis 35 Mk. Lindenstraße 29.

Gefunden. Neuenhof. Gefunden 1 Fahrrad ohne Marke, gegen Erstattung der Kosten abzugeben. Ann. Weinardus. Jungel. Wolfspitz. Nachzüg. Alexander-Gb. 61, oben. Verloren. Verloren ein Sommerüberzieher, Kaufsee Kalliede-Oldenburg. Nachricht erbeten Herr Ehlers, Kalliede. Am Dienstag in Oldenburg 1 Zerrier entlaufen; derselbe trägt auf dem Rücken einen schwarzen Fleck. W. Loomann, Bunde (Hrriesland). Zu verleihen. Wir haben verschiedene Kapitalien zu belegen. Rud. Wener & Diekmann.

12 000 Mk., 16 000 Mk. und 20 000 Mk. haben wir zum 1. Juli oder später gegen Hypothek zu belegen. Köhler u. Behne.

Anzuleihen gesucht. Kasse. Auf eine hier im Orte an der Hauptstraße belegene Wohnung suche ich zum 1. August auf erste sichere Hypothek 3500 bis 4000 Mk. anzuleihen. S. Does, Rechnungssteller.

Miet-Gesuche. 3. alt. Mädchen, w. d. Schneidern erl. J. 15. Juni oder 1. Juli möbl. reini. Zimmer, mit oder ohne Kammer, mit halber Pension (Mittagsst.) Off. mit Preis u. S. 195 Exp. d. Bl. erb. Gehüdt zum Herbst Wohnung mit Balkon, am liebsten Oberwörmung, bis 700 Mk. Offerten unter E. 185 an die Exped. d. Bl. erbeten. Gesucht zum 1. Nov. von einzelner Dame eine Wohnung im Preise von 3-400 Mark. Hoarenschstraße 36b, oben.

Zu vermieten. Rolle Pension. Markt 22 I. Zu vermieten auf sofort oder später eine besser möbl. Stube mit Kammer. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit Bett. Nadorststraße 71, oben. Eine febl. Stube u. Kammer zu vermieten. Humboldtstraße 20, oben.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort an einen besseren Herrn oder junges Mädchen zu vermieten. Rosenstr. 2a, unten. Vernehmungshalber eleg. Stube mit Kabinett zu vermieten. Peterstraße 12. R. von. St. m. Bett. Wehstr. 4. Schlafstelle frei. Burgstraße 4. Zu verm. febl. möbl. Stube u. Kammer. Humboldtstraße 36. Zu verm. u. Nov. eine Wohn-, enth. 1 Stube, 2 Kam., Küche, Keller, Stall nebst Sand. Hürnerstraße, Scheideweg 2a. Fr. Vogts s. v. Jul. Molenpl. 1. Zu verm. 11. Wohnung, best. aus Stube, Kammer, Küche und Keller. Pr. 160 Mk. Donnerstagmorg. 55 c, oben. Zu vermieten freundlich. Vogts. Helsenstr. 7a, unten. 3. verm. möbl. St. u. K. Humboldtstr. 6.

Stellen-Gesuche. Ein selbständiger Tapezier sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Offerten u. S. 184 an die Exped. d. Bl. Kontoristin, 18 Jahre alt, sucht Stellung s. 15. d. od. eher. Off. unt. S. 26 an G. W. S. S. J. App. Exp., Oldenburg. Junges Mädchen sucht per sofort oder 1. Juli Stellung als Verkäuferin. Offerten unter S. 194 an die Exped. d. Bl. erb.

Wartefrau sucht Stellung für Juni. Offert. erb. u. S. 17, Lanestr. 20. Fräul. sucht Stell. in best. Hause f. Haus und Küche s. 1. 7. 08 od. spät. Offert. unt. S. 191 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann, D. A., bisher im Aktionator, Rechnungsführer und Bankgeschäft tätig, sucht s. 1. Juli anderweitige Stellung in ähnlichem od. anderem Geschäft. Off. u. S. 198 an die Exped. d. Bl. Na. Mädchen, in Küche u. Haushalt, erl. J. a. al. od. später Stell. in best. Hause. G. Zeugn. vorh. Off. u. richt. an S. Müller, Dberhammelweg b. Brate.

Offene Stellen. Männliche. Gesucht ein solider Fuhrmann. Expedientur G. Hotes. Gesucht zum 1. Juli ein durchaus tüchtiger solider junger Mann für kleine Reisen und Kontor. Offerten unter S. 205 an die Expedition dieses Blattes.

Webliche. Gesucht auf sofort ein Schulmädchen. Heiligengeiststr. 15. Stundenmädchen für einige Morgenstunden Kaffeehausbesitzer.

junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

jungerer Kontorist mit guter Handschrift. Geil. Offerten mit Gehaltsforderung unter S. 1000 postlagernd Oldenburg. Weibliche. Gesucht auf sofort ein Schulmädchen. Heiligengeiststr. 15. Stundenmädchen für einige Morgenstunden Kaffeehausbesitzer.

Gesucht per 1. Juli oder später ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

Suche auf sofort oder 1. Juli ein tüchtiges junges Mädchen, welches auch in Küche etwas erfahren ist. Gehalt wird gegeben. Familienanschluss gewünscht. Frau C. Colbener, Furbache, Dankhausen. Suche zu Nov. ein Mädchen, weibl. mell. kann. 3. Führten. Gesucht per Mitte Juli jung. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen. Schlicht um schlicht. Hofmanns Restaurant. Bremen Lanestr. 84/85. Gesucht um baldigen Antritt 1 Hausdiener. Max Ullmann, Langestr. 91. Gesucht p. gleich oder später für mein Mode-, Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ein tüchtiger Kommis und ein Lehrling mit guter Schulbildung. Carl Strothoff, Westerstede. Bekanntmachung. Wir suchen sofort 6 bis 8 tüchtige Steinseher für Koffein- und Kintertpflasterung. Heppens, 3. Juni 1908. Stadtmagistrat. Dr. Luften. Ehemann. Gesucht auf sofort ein auserl. Knecht für leichte Arbeit. S. Südde. Rechnungssteller. Gesucht ein Tischler für dauernde Arbeit. Koch & Franksen, Giengehöhre. Für neues u. Gesh. unter- tüchtiges und guten Verdienst bringendes Unternehmen wird tätiger, intellig. Teilhaber mit 1-2000 Mk. Kapital gesucht. Offerten unter S. 203 besörd. die Exped. d. Bl. Gesucht auf sofort ein Bäckergefelle. Gustav Wehrens, Osternburg, Hermannstraße 21a. Gesucht zum 1. Juli ein fixer Laufbursche. Lanestr. 71. Neuenstraße 5. Westerstede. Gesucht auf Nov. oder früher ein Lehrling oder ein jungerer Knecht für Mälereibetrieb. Fr. Bremer. Für ein gewinnbringendes Unternehmen wird ein tüchtiger Teilhaber, wenn auch ohne Kapital, gesucht. Derselbe muß faunmännlich gebildet und nachweislich tüchtiger Verkäufer sein. Offerten unter S. 444 Filiale Langestraße 20 erbeten. Jude. Gesucht auf 1. Juli ein junger Mann für meine Holzhandlung, Eisenwarenhandlung, verbunden mit Mälerei. Solche, die in der Holzbranche besonders tüchtig sind, werden bevorzugt. Guder Dampf-Mühle Joh. Wachtendorf. Gesucht auf sofort ein jungerer Arbeiter zum Klänschbilden. D. Eilers, Mineralwasserfabr., Lanestr. 2a.

2. Beilage

zu Nr. 155 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 5. Juni 1908.

Sommerfest des Bundes der Landwirte.

Mit Staunen und mit Ehrfurcht schaut entpor
Ein heutiges Geschlecht zu den gewaltigen Bogen
Und dem verfallenen Mauerwerk,
Den Zeugen einer längst verschwundenen Zeit.

Und die Gedanken schweiften dann zurück
Zu jenen Männern, die vor hundert Jahren
In Klostermauern hier ihr Dasein führten.

Zu jenen Männern, die zur Ehre Gottes
Den Dom erbauten, der in Herrlichkeit und Pracht
Nicht seines Gleichen fand in weiten Landen.

Und wie die Mönche einer alten und längst vergangenen Zeit
Zu Gottesfurcht hier knieten in Gebet,
So lehr' uns auch die alten Huder Mauern,
Daß Kunst und Wissenschaft hier eine Stätte fanden.
Wo gerne man sie förderte und pflegte.

Ein trauriges Geschick läßt sie dann untergehen,
Mit Schwert und Feuer wurden sie vertrieben.
Und ihre schöne Heimatsstätte ward verwüstet.

Wir Bauern, die wir heute hier versammelt sind,
Auch wir, wir blicken gern zurück zu jenen alten Mönchen,
Die Ackerbau und Viehzucht hoch in Ehren hielten.

Ob schon man damals keine Saatgutmärkte kannte
Und Buchgenossenschaften böhmische Dörfer waren,
So blühte doch die Landwirtschaft in ihren Händen.
Und mancher Nam' von Orten unserer Gegend
Erinnert uns daran, daß es ein Hof und Eigentum
Der alten Mönche war, die hier in Hude hausten.

Verfunten und verschwunden ist der Glanz!
Doch nicht in Trauer um vergangene Herrlichkeit
Stehn wir auf den Ruinen, Denn ein neues Leben
Ist uns erblüht in spätern Zeiten.

Heut blüht ein Bauernland, der frei auf eig'ner Scholle
Den Acker bricht, und der in Sturm und Drang
Bereit, den Fürstenthron zu schätzen,
Und unter Heimatland in Not und in Gefahr!

Gott segne un'ren Acker und den Pflug —
Und schirm' und schütze un're Heimatsede,
Damit in Frieden ewig uns erhaslen bleibe
Ein großes, mächt'ges deutsches Vaterland.

Diesen von Herrn Müller - Rukhorn verfaßten Prolog sprach gestern nachmittags, von einer mächtigen Stimme beschallt, Hr. Da Müller - Rukhorn tiefenpundend, vor den Heberreihen der Huder Klostermauern stehend, zu einer fast tausendköpfigen festesten Schar. Die Oldenburger Landwirte, soweit sie Mitglieder des „Bundes“ sind, hatten sich in dem reizvoll gelegenen Hude ein Stellbuden gegeben, um auf einige Stunden frei von den Mühen des Berufslebens, mit Gesinnungsgenossen ein Sommerfest zu feiern. Daß sie ihre Damen mitgebracht hatten, ist wohl selbstverständlich, denn was ein Kutschalon ohne Lauf, ein Automobil ohne Benzin, so ist — wie Pastor Wöden - Almkens in seinem Toast auf die Damen sagte — ein Fest ohne Damen. Die Veranstaltung nahm einen in jeder Beziehung imponenten Verlauf. Der lachende Sonnenschein — die erste Vorbedingung für ein Gartenfest — schuf bald eine fröhliche Stimmung. Jöhren- und Gurlandenstimmeln vervollständigten das von der

Natur geschaffene Festkleid. „Willkommen“ — so stand es allerorten zu lesen. Alle Einwohner waren betreibt, den Männern, deren Wappen die blaue Flugfahne ist, echte Feiertagsstimmung zu vermitteln. In Heinemanns Restaurationsgarten sammelten sich die von Nord und Süd, von Ost und West kommenden Gäste. Das Bewußtsein, Angehörige eines Standes zu sein, trug dazu bei, daß solche, die bisher Unbekannte waren, bald in fröhlichem Geplauder beieinander saßen, gleichsam der Mahnung des Festdichters folgend, der sagt:

„Reich, Nachbar, her die Hand, ich schlage ein,
Wir wollen Freund' und treue Helfer sein.“

Das eigentliche Sommerfest spielte sich in dem schattigen Garten des „Ziegelhofs“ und durch freundliches Entgegenkommen des Barons v. Witzleben in dessen herrlichen Parkanlagen ab. Der Leiter des Festes, Herr Müller - Rukhorn, begrüßte die Damen und Herren, die Vertreter des Bundesvorstandes, Gutsbesitzer v. Rebekeow-Gielbes, Generalsekretär Brodshaus - Hannover und die Vertreter der Presse. Der Oldenburgerischen Presse widmete er Worte des Dankes und Anerkennung, denn, obwohl sie politisch auf anderem Boden stehe, gewähre sie doch auch anderer politischer Auffassung Raum. Als er seine Begrüßungsansprache mit einem dreifachen Heil auf einen glücklichen Verlauf des Festes schloß, da stimmten alle jubelnd ein.

Die Festrede lag in den Händen des Herrn v. Rebekeow. Er knüpfte an die Geschichte des Huder Klosters an. Dort hätten einst Männer gehaust, die berufen waren, Träger der Kultur zu sein. Wer sie vergaßen, was sie sein sollten, sie vergaßen, daß nur die Arbeit erzieht. Eine erste Mahnung an uns, stets unierer hohen Aufgabe eingedenk zu sein, zu schaffen zum Wohle des Einzelnen und der Gesamtheit. Nicht wider Parteihaber, sondern einheitliche Arbeit, die ihre Wurzel findet in der heimatischen Scholle, ist die Parole, denn nur, die Eintracht baut die Stützen wie die Throne“. Vor einer Reihe von Jahren wurde noch im Hude die Frage aufgeworfen: „Wo ist des Deutschen Vaterland?“ — Das ist anders geworden. Nach heißen Kämpfen ist ein geeinigtes Vaterland geschaffen, in dem „Friede“ auf's Panier geschrieben ist.

„So sei auch un're Werte schönste Krone
Die Friedenspalme, die uns alle ehrt.“

Es ist häufig gesagt worden, der Bund der Landwirte diene dazu, Zwietracht zu säen. Zwietracht säen jene, die bestrebt sind, den großen gegen den kleinen Bauern, den Bewohner des Landes gegen den der Städte auszuspielen. Wenn es wahr sei, daß der Bund der Landwirte einseitige Wirtschaftspolitik treibe, dann wäre es verwerflich, wenn man ihn bestrafe. Aber die treibe man nicht. Es hat für den Bund 15 Jahre schwere Arbeit dazu gehört, um die Stellung zu erringen, die er jetzt einnimmt. Die Kämpfe der Vergangenheit sind aber eine Mahnung, daß es auch in Zukunft nicht ohne Kampf abgehen wird. Die Stellung des Bundes hat sich im Laufe der Jahre wesentlich verschoben, er wurde angefeindet von der Reichsregierung, aber heute findet er Anerkennung von den höchsten Beamten als größte nationale Gruppe, die das Wohl des gesamten deutschen Vaterlandes im Auge hat. Durch die Schutzpolitik, die der Bund erstrebt, ist es erst möglich geworden, den vielen Millionen unseres Volkes die nötige Arbeitsmöglichkeit zu schaffen. Bismarck, des Deutschen Reiches Schmelde, erkannte schon damals, was uns kommt, er verfolgte eine Wirtschaftspolitik, die das Deutsche Reich zu

Wohlstand, Kraft und Größe führte. Handel, Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe gehören zusammen; diese Gesichtspunkte verfolgen auch wir bei un'rer Wirtschaftspolitik; es gereicht un'rem Vaterlande zum Schaden, wenn wir uns bis aufs Blut bekämpfen.

Das Rumpfsystem, Staat und Kommune voran, bringt uns immer mehr in eine unheilvolle Abhängigkeit zum Großkapital. Mit dem Augenblick, wo das Großkapital zu herrschen beginnt, wird unser Land, unsere Nation zu Grunde gerichtet. Unser Ziel muß sein: eine anderweitige Organisation der Reichsbank, Trennung der Depotbanken von den Spekulationsbanken. Eine Aenderung der Bankgesetzgebung ist so nötig, wie der Lebensodem zur Erhaltung des Menschen erforderlich ist. Wir können solche Zeiten nicht mehr ertragen, wo der Bankdiskont eine Höhe von 7 1/2 Prozent erreicht. Wir bekämpfen nicht das Großkapital an sich, sondern die Auswüchse des Großkapitals. Auch die Frauen können in der Bekämpfung des Großkapitals mithelfen, indem sie die Warenhäuser, die zur Vernichtung des kleinen Handwerkers und kleinen Kaufmanns beitragen, meiden.

Der Beamtenstand muß die Rolle im Staate einnehmen, die ihm gebührt. Weil sich der Wohlstand im Volke gehoben hat, muß auch zur Verbesserung seiner Lage beigetragen werden. Wir sind stolz auf un'ren Beamtenstand, der, im Gegensatz zum Ausland, treu und unabhängig seine Pflicht erfüllt! So muß es bleiben! Der Bund erkennt es als seine Aufgabe, eine Wirtschaftspolitik zu treiben, die nicht ausschließlich agrarisch ist, sondern die allen Ständen des Volkes zugute kommt. Hierzu müssen wir alle beitragen, jeder an seinem Platz! Redner schloß seine Rede, deren Gedankengang wir kurz skizziert wiedergegeben haben, mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog, in das die Menge brandend einstimmt. „Sei Dir im Siegerkranz“ und „Sei Dir o Oldenburg“ wurde von der Menge lebend gesungen.

Nachdem die Kaffeetafel aufgehoben war, traten die Festteilnehmer unter der Leitung des Herrn Weynens-Hude eine Wanderung durch den v. Witzleben'schen Park, der mehrfach als landschaftliches Kleinod bezeichnet wurde, zu den Ruinen und von dort zu einem im Zentrum des Parks gelegenen freien Platz an, wo sich die Gesellschaft unter den mächtigen Baumtrümmern auf grünem Rasen lagerte.

Herr Brodshaus entwarf hier in schwingvoller Rede ein Bild von der Geschichte des Huder Gitterzierschloßes und sprach dann von der neuen Zeit. Er schloß mit einem Hoch auf Baron v. Witzleben und die Bevölkerung Hudes. Gemeindevorsteher Thoraes-Hude brachte ein Hoch auf den Bund der Landwirte aus, das Hoch von Pastor Wöden auf die Damen wurde schon erwähnt. Herr Sommer-Barrel gedachte der Herren v. Rebekeow, Müller-Rukhorn und Brodshaus-Hannover.

Stimmungsvolle Lieder, von den Festteilnehmern gesungen, rahmten die Rede ein.

Dann ging's zurück zum Ziegelhof, wo die Zeit durch Rundgänge, Musikvortrüge von der Huder Kapelle und Heden ausgefüllt wurde. Schuldirektor Lehmann ließ das Vaterland leben und hat, mitwirkten an der Erbauung eines Wismarimalms.

An den Großherzog wurde folgendes Telegramm obgelant:

Hr. Kgl. Hoheit dem Großherzog, Kofstede. Ueber 1000 Hier mit ihrem Namen die Gelehrtheit eines Sem-

Kleines Feuilleton. Wissenschaft, Literatur und Leben.

Anna Haberland. Aus Dresden kommt die Nachricht, daß Anna Haberland, die einst so geistreiche Heroine, in Blase- und Nierenleiden gestorben ist. In Berlin am 3. Januar 1851 geboren, begann sie ihre Künstlerlaufbahn 1871 am Leipziger Stadttheater. 1874 ging sie nach Dresden und war dann Mitglied des Königl. Schauspielhauses in Berlin. Nach kurzer Wirksamkeit in Frankfurt a. M. und Wien gehörte sie bis 1883 dem Meininger Hoftheater und von 1883 bis 1885 dem Deutschen Theater in Berlin an. Die folgenden Jahre brachte sie gastierend in Holland, England und Amerika zu. 1892 trat sie auf kurze Zeit in den Verband des Berliner Theaters in Berlin und 1896 bis 1899 abermals in den des Berliner Königl. Schauspielhauses. Seit etwa acht Jahren war sie fast ununterbrochen schwer krank. Leider hatte der häufige Wechsel ihres Wirkungskreises zur Folge, daß sie in den letzten Jahren keinen festen materiellen Rückhalt hatte und auf die Unterstützung von hilfsreichen Frauen ihres Freundeskreises angewiesen war. Sie hat aber, wie wir den „Dresdner Nachrichten“ entnehmen, den Segen echter Freundschaft kennen gelernt. Die Leiche Anna Haberlands ist am Montag durch Feuer beigesetzt worden. Dem Wunsche der Künstlerin entsprechend, mußte die Beisetzungsfeier ihres Todes bis zum Tage der Beisetzungsfeier aufgeschoben werden. — Wie diesem Anlaß mag daran erinnern sein, daß der Arm Anna Haberlands dem Schöpfer des 1883 entfallenen Niederwaldenkmal, Prof. Johann Schilling in Dresden, als Modell für den die Reichskrone emporhaltenden Arm der Germania gedient hat. Prof. Schilling hatte lange vergeblich nach einem kräftigen Arm von vollendeter Form gesucht. Da sah er, wie erzählt wird, eines Abends im Theater den herrlich gebildeten Arm der großen Tragödin. Das war der Arm, den er für seine Germania gebrauchte, und gerne stand ihm Anna Haberland Modell.

Der **Radiumschub** der Wiener Akademie ist jetzt in die Hände der Forscher gelangt, denen dieser wertvolle Stoff zugeordnet worden war. Es ist ja genug über die unerhörte Kostbarkeit dieses Stoffes geschrieben worden, und dabei haben sich auch einige in solchen Dingen scheinbar unbedeutende Nebertreibungen eingeschlichen. Es war davon die Rede, daß 1 Gramm Radium 150 000 Mark kostete, und das ist denn doch ein wenig zu viel. Die Wiener Akademie der Wissenschaften hat für die 3 Gr. Radium, die jetzt zur Verteilung gelangt sind, 30 000 Kronen ausgegeben. Allerdings war der Preis für das Rohmaterial, nämlich die Beschleude, zurzeit des Einkaufs vor drei Jahren in den

Minen von Joachimsthal in Böhmen besonders niedrig, jedoch für die 10 000 Kilogramm, die zur Herstellung jener 3 Gramm Radium verbraucht wurden, nur 10 000 Kronen gezahlt wurden. Die Verarbeitung kostete dann noch weitere 20 000 Kronen und nahm übrigens die ganze Zeit von 3 Jahren in Anspruch. Das Ergebnis war genauer nur 26 Gramm Radiumbromid, aber das bedeutet schon einen Fortschritt, denn die Mittel zur Gewinnung sind soweit gehoben worden, daß man ungefähr die dreifache Menge von Radium aus einer gegebenen Masse von Rohmaterial herauszubekommen vermag, als früher. Den größten Teil, nämlich 16 Gramm, bekam der Wiener Chemiker Eger, das übrige Gramm der Londoner Radiumforscher William Ramsay. Dieser schickte einen betrübten Schüler und Mitarbeiter, Doktor Brill, eigens nach Wien, damit dieser das winzige Präparat persönlich nach England herüberbrächte. Ramsay will, wie die Londoner „Archives of the Royal Society“ zu berichten wissen, dies Gramm Radium dazu benutzen, um seine Forschungen über die Entwicklung von Seltum aus Radium fortzusetzen.

Für die **Wissenschaft** gepiept. Großes Interesse erregt in Rom der schon gemeldete Fall des „Mr. Frank Merritt“, der sich von dem Newporter Forscher Dr. C. Carroll, der die Schwindsucht heilen zu können behauptet, die Tuberkulose hat einimpfen lassen. Hinter dem Namen „Merritt“ verbirgt sich ein armer Kriftelschreiber, der vor zwei Wochen in das Speichzimmer des Arztes kam und erklärte, ihm liege nichts mehr am Leben und er wolle sich zu einem Versuch hergeben, sein System der Heilung zu erproben. Dr. Carroll fragte einen Juristen, und dieser erklärte ihm, daß er wegen Todschlags verfolgt werden würde, wenn der Mann stirbe. „Ich nahm jedoch diese Gefahr auf mich“, erklärte der Arzt, „und impfte Merritt mit dem Antidotum eines Sptumms zeigte, daß es jetzt zahlreiche Bakillen enthält, aber meine Behandlung beginnt bereits zu wirken, und der Husten nimmt allmählich ab. Die Atmung ist normal, er schläft gut und hat starken Appetit.“ Merritt selbst erklärte, er könne nicht einsehen, warum er sich nicht für die Wissenschaft opfern dürfe. „Ich glaube der Welt und der Menschheit etwas igend zu sein, und da ich nicht immer ein höchst mühsamer Bürger gewesen bin, so scheint mir dies der einzigste Weg zu sein, auf dem ich die Rednung wieder ausgleichen kann.“

Carlisle als Raucher. Carlisle, der berühmte englische Schriftsteller, war ein großer Raucher vor dem Herrn. Er besaß eine ganze Kollektion Pfeifen, alle mit langem Stiel und mit grün bemaltem Mundstück. Während aber andere lebensschaffliche Raucher eine Pfeife gewöhnlich recht lange behalten und sie um so lieber haben, je mehr „Intrusionen“ sie im Innern ansetzt,

wechelte Carlisle seine Pfeifen jeden Tag und manchmal sogar mehrmals am Tage; er holte die Pfeifen aus einer großen, reich ausgefalteten Kiste, die er immer bei der Hand haben mußte, und er immer auch ein riesiges Gefäß, das mit wunderbar starkem Tabak gefüllt war, in Greifnähe hatte. Er hütete sich aber — so lesen wir in einem englischen Blatte —, das Zimmer „vollzurauchen“ und ging, sobald er sich mit der üblichen Pfeife und dem Tabak versehen hatte, zur Sommerzeit schnurstracks in den Garten hinunter, wo er rauchte wie ein Jodbrüchler; im Winter aber stellte er sich an den Kamin und rauchte in den Schornstein hinein. Mit erstem Eifer rauchte er sein nicht zu kleines Pensum herunter und bildete so ein gewichtiges lebensbiges Dokument gegen die Ansticht der Hygieniker sans phrase, die behaupten, daß das viele Rauchen dumme und träge mache.

Ein **gestohlenes Meisterwerk** wiedergefunden. Aus London wird berichtet: Am November 1906 wurde bei einem Einbruch im Hause der Mrs. Beathery in Kensington, das eine Reihe wertvoller Kunstwerke enthält, ein Gemälde von Gainsborough, das unter dem Titel „Mädchen mit einem Hund“ bekannt ist, aus dem Rahmen geschnitten und gestohlen, während ein daneben hängendes Bild von demselben Meister, „Mädchen mit Käse“, unberührt an seinem Platz gelassen wurde. Trotz aller Nachforschungen war keine Spur von den Dieben aufzufinden. Am vorigen Sonntag fand nun unter einer Steintrappe vor einem Hause in Victoria-Barck ein junger Mann eine in Zeitungspapier gewickelte Rolle, die er aufmachte und die zu seiner Ueberzeugung ein Gemälde enthielt. Auf der Polizei wurde festgestellt, daß hier das wertvolle Bild von Gainsborough wieder entdeckt war. Es hat jedoch erheblichen Schaden gelitten, und es ist zweifelhaft, ob es durch die Restauration, die versucht werden soll, seine alte Schönheit wieder erlangen wird.

Marokkanische Handwerker. Ein Mann sollte einen Sofa bekommen und gab dem Tischler einen Duro (4 Mk.) mit dem Auftrage, eine Wiege zu machen. Und der Tischler sagte, sie werde am Freitag fertig sein. Als der Mann am Freitag zu ihm kam, war sie nicht fertig. Der Knabe erblickte das Bild der Welt, wuchs, wurde groß, nahm eine Frau und bekam einen Sohn. Da sagte sein Vater: „Söhne, o Freunde meiner alten Tage! Du brauchst Dein em Knaben keine Wiege machen zu lassen. Gehe zu dem Tischler an der Ecke des Euf (Markt) und hole die Wiege, die ich bestellt habe vor Deiner Geburt. Er hat schon dafür einen Duro.“ Der Sohn ging an die Ecke des Euf, um zu tun nach den Worten seines Vaters. Doch als er dem Tischler sein Anliegen gelang, griff dieser in die Tasche und gab dem Mann einen Duro mit den Worten: „Hier hast Du Dein Aufgeld wieder. Nicht sieh ich zu überleie Geschäfte!“ — Ganz so schlimm sind die Handwerker anderer Völker ja nicht.

merfestes des Bundes der Landwirte verammelt Oldenburgische Bauern erlaube ich Ew. H. H. Hoheit untertänigste Grüße zu entbieten mit dem Gebührens unwandelbarer Treue. Willer-Augern.

Es machte einen großen Eindruck, als aus tausend Reihen begeistert weithin das Lied erklang:

Ich bin ein Landwirt, kennst du meine Zeichen?
Im Grün und Gold glänzt herrlich mein Panier,
Wo grün die Saat und gold'ne Weizen steigen,
Da ist mein Reich und meines Szepters Bier;
So weit die Wolken schweben,
So weit die Pflanzen leben,
So lang noch währet Mond- und Sonnenschein,
Will ich ein Landwirt, braver Landwirt sein!

Bei Dunkelwerden wurden im Garten und an einer Teuffrede des Weges zum Bahnhofs Lampen aufgefängt, und die Klosterinnen erstrahlten in wahrhaft feenhafter bengalischer Beleuchtung.

Der Großherzog sandte folgendes Antworteilegramm:

Den gelegentlich des Sommerfestes des Bundes der Landwirte verammelten Oldenburger Bauern sowie deren Damen danke ich herzlich für das Gebührens der Treue und wünsch' ich Ihnen einen frohen Verlauf des Festes.

Friedrich August.

Im Saale sammelte sich das junge Volk zum Tanz. Wenn die letzten Festteilnehmer ihre Heimfahrt angetreten haben, hat der Refektier nicht erfahren.

Der Festausschuss, bestehend aus den Herren Krehe, Antel, Sanders, Wiestedt, D. Krehe, Nordholz, Falttau, Wabusch, Wils, Brunns, Gekelermoor, F. Falttau, Scholt bei Reuentoop, Fr. Meynen, Hude, Aug. Friedrichs, Aug. Hagerkamp, Fr. Hagerkamp und Meyrdörfer-Hude, der die Veranstaltung so sorgfältig vorbereitete, hat volles Lob verdient.

Das Sommerfest hat sicher zur Ausbreitung und Festigung der Ideen des Bundes der Landwirte gebietet.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigen versehenen Originalliteratur ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Büchereien und Verleger letzter Vorbenennung sind der Redaktion des Blattes willkommen.

Oldenburg, 5. Juni.

* Der Oldenburger Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte wird sein diesjähriges Sommerfest am Mittwoch, den 1. Juli, in Wangeroog feiern. Die Abfahrt von Oldenburg erfolgt 7.02 Uhr mittags, die Ankunft in Wilhelmshaven 8.04. Von dort fährt der Dampfer des Norddeutschen Lloyd 8.20 Uhr ab; er kommt etwa 10.30 Uhr in Wangeroog an. Die Hauptversammlung findet an Bord statt, damit Zeit für den Aufenthalt am Strand gespart wird. Das Hochwasser tritt für Wangeroog 2.05 nachmittags ein. Die Abfahrt erfolgt gegen 5.30 Uhr nachmittags, die Ankunft in Oldenburg mit dem Schnellzuge von Wilhelmshaven 10.44 Uhr abends. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Die Fahrt kostet von Oldenburg bis zum Anleger an der Blauen Balje und zurück 7.90 Mk. Der Norddeutsche Lloyd gewährt aber nur dann die Preisermäßigung, wenn eine Beteiligung von mindestens 30 Personen gesichert ist. Daher erucht der Vorstand die Mit-

glieder und Freunde der Vereinsbestrebungen, sich bis zum 15. Juni bei Herrn Prof. Dr. Mühlhng, Oldenburg, Auguststraße 41, schriftlich anzumelden.

* Der Vorstand des Flottenvereins, Landesverband für das Großherzogtum Oldenburg (erster Staatsanwalt Niesebietler), ladet die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins zu der auf Sonntag, 28. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr im Restaurant „Graf Anton Glinther“ zu Oldenburg anberaumten Hauptversammlung ein.

kn. Oberkriegsgericht des 10. Armeekorps. (Orig.-Vericht. Nachdruck verboten.) Am 5. d. Mts. verhandelte das Oberkriegsgericht in Hannover unter dem Vorsitz des Oberstleutnants von Blanckenfsee als Berufungsinstanz. Der Musiker Heinrich Kaper von der 6. Kompagnie des 91. Infanterie-Regiments war am 23. April in Oldenburg vom Kriegsgericht der 19. Division wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 4 Wochen strengen Arrestes und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt worden, und hatte gegen die Höhe der Bestrafung Berufung erhoben. Das Oberkriegsgericht gab der Berufung statt und verurteilte Kaper unter Aufhebung des Urteiles der ersten Instanz zu 8 Wochen strengen Arrestes wegen Unterschlagung in einem Falle. Der Unteroffizier der Kaserne Kuno Eng hatte im September v. J. vor dem Schöffengericht zu Bant wegen einer Unterschlagung eine Geldstrafe von 50 Mk. über sich ergehen lassen müssen, welche der Großherzog von Oldenburg im Gnadenwege auf die Hälfte ermäßigte. Ferner ist der Beurteilte, welcher aus der Unteroffizierschule herabging und auch in Südwesafrika mit Auszeichnung diente, in Genehmigung eines von ihm an den Kaiser gerichteten Gesuches trotz seiner Bestrafung als Schlosser auf einer kaiserlichen Werk eingestellt worden. Vom dem Gerichtsherrn der 19. Division wurde, da das Urteil eine Verletzung gegen das Eigentum betraf, gegen Eng die Degradation beantragt, und das Kriegsgericht der 19. Division erkannte unterm 28. April in Kuro nach diesem Antrage. Hiergegen erhob Eng Berufung unter Verantragung der Aufhebung der Degradation. Das Oberkriegsgericht entschied aus prinzipiellen Gründen auf Verwerfung der Berufung, eine Verurteilung wegen Eigentumsvergehens müsse unbedingt den Verlust der Charge nach sich ziehen.

* Gewittererscheinungen. Nach der enormen Hitze der letzten Tage sammelte sich gestern nachmittag und mehr noch gestern abend überall am Himmel Gewitterwolke, das sich während der Nacht in der Ferne entlud und uns das prächtige Schauspiel eines ununterbrochenen Wetterleuchtens am Himmel bot. Zu der Morgenszeit stellten sich dann bei uns die Nachwehen eines solchen Gewitters in Gestalt eines fruchtbringenden Regens ein, der an Stelle der fast unerträglichen Hitze Kühlung brachte.

* Hitzefrei. Infolge der großen Hitze am gestrigen Tage fiel in den Schulen der Stadt gestern der Nachmittagsunterricht aus.

* Verschiedene Bequemlichkeiten, die jedenfalls vom Publikum mit Freuden begrüßt werden, sollen, wie wir hören, in nächster Zeit bei der Post eingerichet werden. So wird, wie verlautet, die Ausstellung von Marken resp. Kartenautomaten erfolgen. Diese Automaten

geben nach Einwurf eines Begehrenstiftendes eine Begehrensmarke, resp. zwei Begehrensmarken oder zwei Postkarten zu 5 Pfennigen heraus. Sie haben für das Publikum den Vorteil, daß dieses beim Einkauf von diesen Begehrensmarken des künftigen Wertes am Schalter entbieten wird. Eine weitere beachtenswerte Einrichtung soll vor den Schaltern eingeführt werden, indem dort Sitzgelegenheit geschaffen wird für das Publikum, das am Schalter zu tun hat. Auch diese Neueinrichtung ist mit Freuden zu begrüßen.

* Dreiebergen, 5. Juni. Da es bisher am diesseitigen Ufer des Sees an passender Badegelegenheit fehlte, hat Herr Dhmiede jetzt eine schwimmende Badeanstalt herrichten lassen, die allen billigen Anforderungen entsprechen dürfte. Sie ruht auf vielen Tonnen und liegt eine Strecke vom Ufer entfernt im See vor Unter, so daß sie sich stets mit dem Winde dreht. Der innere Baderaum ist 30 Quadratmeter groß und 1 1/2 Meter tief. Der Bau ist nach Herrn Dhmiedes eigenen Angaben gemacht worden und findet viele Freunde.

* Wangeroog, 3. Juni. Günstige Gelegenheit zum Besuch der Nordseeinsel. Mittwoch, den 10. Juni, wird hier ein großer Zustuß von Fremden erwartet, denn die Großherzogliche Eisenbahndirektion veranstaltet an diesem Tage eine Extrafahrt nach unserer Insel; es wird ein Sonderzug etwa um 6 Uhr von Oldenburg abfahren, der um 8 Uhr in Harle eintrifft. Sofort nach Anfunft des Sonderzuges wird der Dampfer Wangeroog, Kapitän Lange, nach hier abfahren. Die Gäste können demnach von 9 Uhr morgens bis abends 7 Uhr auf der Insel sein und ist genügend Zeit vorhanden, um alle Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen.

Geschäftliche Mitteilungen.



In Millionen

Paketen wird jährlich ohne marktschreierische Reklame das bekannte Haarschampoo, „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ nach allen Teilen der Welt versandt, wohl der beste Beweis für die zahlreichen Vorzüge dieses ausserordentlich beliebten Haarpflegemittels. „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schön, pflegt, voll und glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt die Kopfsaut, erfrischt die Nerven und gibt sogleich dem Haar vollen Aussehen. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ und weise alle Fabrikate ohne dieses Schutzmarken energisch zurück. Ein Paket mit Veilchengeschmack kostet 20 Pf., bei 6 Paketen das 7. gratis; in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften käuflich. Alleiniger Fabrikant: Hans Schwarzkopf, Berlin W., Hardenbergstr. 18.

Verkauf einer Besizung in Bürgerfelde.

Bürgerfelde. Der Arbeiter Karl Ahlers in Bürgerfelde beabsichtigt seine daselbst an der 3. Feldstraße unter Nr. 4 (Stadtgebiet) belegene

Besizung

mit Antritt zum 1. November d. J. durch mich öffentlich zu verkaufen.

Die Besizung besteht aus dem in besten Zustande befindlichen zu 2 Wohnungen eingerichteten landwirtschaftlichen Wohnhause nebst 11. Stallanbau und ca. 10 Scheffel Saat Garten-, Acker- u. Grünlandereien.

Die Landereien sind in besser Kultur und äußerst ertragreich. Die Bedingungen sind günstige und kann der Ankauf sehr empfohlen werden.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Donnerstag, den 18. Juni d. J., abends 7 Uhr,

in Math's Wirtschaft daselbst, 2. Feldstraße Nr. 8. Kaufliebhaber ladet ein

Bernhard Schwarting,
beerdigter Auktionator.

Gras-Verkauf in Hofstemoft.

Kaifebe. Bei der Schuhwarenfabrik in Hofstemoft wird am

Dienstag, den 16. Juni,
nachm. 4 Uhr,
eine Fläche sehr gut befestigtes Mähgras in Abteilungen auf Pahlwosfrist verkauft.

Degen, Aukt.



Braune Schuhe sind in der Mode

Bevorzugt werden Stiefel mit breiten Seidenbändern, schräg gebautem Absatz und dem beliebten Derbyschnitt.

Herrliche Neuheiten, aus vornehmer Wahl erlesen, sind eingetroffen.

Schuhhaus Rösser

Riffstr. 1.

Verkauf einer Hausmanns stelle.

Glöfleh, Aiegeleibfcher Th. Schiff und Mühlenbesitzer C. Meynaber hierelbst beabfichtigen ihre zu Mennelebe belegene, 3 Rt. vom Hausmann No. 1. Juchter bewohnte

Hausmannsstelle

mit Antritt 1. Mai 1909 zu verkaufen.

Die Stelle, zur Größe von 18,3060 Hektor = 40 Juch, liegt direkt an der Chauffee. Die Ländereien, nur Marielied, und teils besser Bonität, liegen unmittelbar beim Dause und befinden sich in besser Kultur.

Die Gebäude sind in gutem Zustande. Weitere Ländereien können in Nähe angepachtet werden.

Ein großer Teil der Kaufsumme kann gegen übliche Pfandpfand stehen bleiben und ist die Belegenheit dabei einem längeren, weiterer bemittelten Landmann mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.

Nähere Auskunft erteilen

Chr. Schröder, Aukt.
G. Th. Kaifebe, Aukt.

Bananen, Apfelsinen, Tafeläpfel empf.

D. G. Lampe.

Gut erh. Marktfr. landh. Schweine, Kinderlapphül, Fropfen, Sportwagen und Kinderwagen n. Gummit, Hül. s. dt. Dierh. Bremerstr. 19.

Gras-Verkauf in Kleibrot.

Kaifebe. Hausmann C. Meyer in Kleibrot läßt am

Mittwoch, den 17. Juni,
nachm. 4 Uhr,
in einem Wiesen in Kleibrot 20 Tagewerk sehr gut befestigtes Mähgras.

bestes Rasen liefern, in Abteilungen auf Pahlwosfrist verkaufen, wozu einladet

J. Degen, Aukt.

Verpachtung eines Bauernhofes im Kreise Ledlenburg.

Mein in der Nähe des Dorfes Kaifebe gelegener Hof, 84 Hektor groß, wozu ca. 65 Hektor Wald und Wiesen, 6 Heuereute, vollständig neue Wohn- u. Wirtschaftsgäude, soll umfänglich vom 1. Juni 1909 auf längere Jahre anderweitig verpachtet werden. Restliebhaber wollen sich gefl. behufs näherer Auskunft unter Beifügung von Referenzen melden.

H. Vangermeier,
Wettingen i. Westf.

Zu kaufen gesucht:

Alte Antiken:
Altes Postgeb., hohe Brädel, Menageriesches Haus, Saaretor, Schloß, Marktplatz, Eisen, Groß, Schloß Kaifebe.

Langestr. 1. **Guo Bälmann.**

Zu kaufen gesucht jedes Quantum Schmittroten zu Pfingsten gegen hohen Preis.

Krig Alberfisen,
Donnerichweertstraße 25. 1.

Eine gut erhaltene Baberichtung (Wanne nebst Kohlenheizungsöfen) wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Erheb. d. B. unter S. 28 erbeten.

Zu verk. 1 Spiegelstube mit Rahmen, 170 x 220, sowie 1 Tische mit Oberlicht.

Donnerichweertstr. 55 c, oben

Grabe fuchs Altholen. Etenstr. 3.

Gemeinde Edewecht.

Die Beiträge zur Berufs-genossenschaft Oldenburg, San-dwirts für 1907, die Summensteuer für 1908 und die nach richterlichen Beiträgen zur Dienstboten-entlohnung für 1907/08 sind nunmehr gegen den 20. Juni an mich zu entrichten, zur Vermeidung der zwanzwölfen Ein-zahlung.

Unserverdingung.

Die diesjährigen **Malen** und **Zapfenarbeiten** in der Schule zu Drielermoor sollen mindes-tens übergeben werden. An-nehmer wollen ihre Angebote bis zum 10. d. Mts. bei dem Unter-zeichneten schriftlich einreichen, wofolbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

S. Smittemann, Jurat.

Verkauf

einer Gastwirtschaft.

Herrn Der Gastwirt J. S. Hirsch zu Apen will aus Ge-sundheitsrücksichten seinen im besten Betriebe befindlichen

Gasthof Zur Traube

zum Antritt auf 1. November ebenf. auch auf einen früheren Termin unter günstigen Be-zugsbedingungen öffentl. meist-bietend verkaufen lassen. Letzter Verkaufstermin ist an-gesetzt auf

Montag, den 22. Juni,

nachmittags 4 Uhr, im Verkaufslokal.

Das in gutem baulichen Zu-stande befindliche Wirtschaftsg-eäude nebst neu erbautem Saal- und Kamin des Erbes an der Sandbühne u. in nächster Nähe des Marienplatzes und der Kirche belegen. Das Haus, in welchem seit langer Jahren Wirtschaft mit nachweislich gutem Erfolge betrieben, bietet einem stre-bamen Mann eine gute Erwerb-squelle.

Zu dem Gasthofe gehören außerdem 1 Acker- und Gemü-segarten zur Größe von etwa 3 Scheffelland. Es kann auf Wunsch des Käufers eine direkt beim Hause belegene Weide zur Größe von etwa 18 Scheffelland, sowie Wiesenland dem Haupt-objekt hinzugelegt werden. Kaufliebhaber ladet ein

Jonken, Auktionator.

Gras-Verkauf

in Specken. Zwischenah. Auf dem Torf-werk Specken sollen am

Rittwoch, den 17. Juni, nachm. 4 Uhr anf.

plm. 200 Sch. = 6.

Dreihengras,

sehr gut stehend, öffentlich meistbietend mit ge-zamter Zahlungsfrist verkauft werden.

Käufer wollen sich beim Ge-zamter Kaufpreis verhandeln. Feldhus, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Zwischenah. Herr Gust. Roggemann hier, läßt am

Sonnabend, den 6. Juni, nachm. 3 Uhr:

das Gras

in seiner Wiese an der Aue hinter Ceten - plm. 5 Lagerort - vhandelt an Ort und Stelle öffentlich meistbietend mit Zah-lungsfrist verkaufen.

Feldhus, Auktionator.

Verlegung.

Abodgerher in Neuende Bruch und Gras - Auktion findet nicht am 27. Juni, sondern

Donnerstag, 18. Juni, nachm. 3 Uhr, hiede. Degen, Aukt.

Nachlaß-Auktion u.

Köttereiverpachtung

Stafede. Frau Witwe Joh. Söbden zu Leudenburg läßt am

Freitag, den 19. Juni, nachm. 3 Uhr anf.

den gesamten Nachlaß ihres verstorbenen Gemannes, u. zwar: 2 milch. Kühe, 1 belagte do., 5 Schweine, 36 Küher und 2 Kähe, 1 Riederkrant, 1 Glas-schrank, 1 Kommode, 3 Tische, 1 Küchenstuhl, 6 Stühle, 1 Koffer, 2 Betten, 1 gr. Tisch-fessel, 1 Dejmalmagde, 1 Ge-wandkasten, Staubmählen, 1 Herren-Jacke, 1 Händel-lade, 2 Korren, 1 Schmeine-faßten, 2 Senen, 1 Art, 1 Duide, Sorten, Garten, Spa-ten, 1 Säbe, 3 ei. Kochöpfe, 1 Wanbau, 2 Wüchtranz-vorhänge, 1 Kaffeecanne, Kassen, Keller und Kaminen und sehr viele sonstige Haus- und Küchengeräte. Ferner: ca. 11 Sch.-E. beiten Roggen, 1 Sch.-E. beiten Heer, ca. 15 Sch.-E. Drehsengras, sehr gut stehend, ca. 3 Sch.-E. Kartoffeln, 1 Haufen Dünger, auf Zahlungsfrist verkaufen.

Vor Beginn der Auktion läßt Schuttmachermeister C. Klöpfer in Sandhausen die von dem verstorbenen Kühen gepackte, an Leudenburg an der Schaube belegene Köttere, bestehend aus guten geräumigen Gebäuden u. 5 Seklar Gärten, Acker- und Grünland, in guter Kultur und in einem Komplex beim Hause belegen, mit Antritt zum Herbst oder 1. Mai 1909 auf mehrere Jahre zur Verpachtung aus-bieten.

Kaufübhaber können auch schon vor dem Termine mit mir un-terhandeln. Degen, Aukt.

Rieselwiesen-Verpachtung.

Sandhagen. Der Baumann Heinrich Feuermann und Herm. Dackemeier lassen ihre

Rieselwiesen

im Moore und am Baneführerholze am Montag, 15. Juni d. J., nachm. 4 Uhr,

in passenden Abteilungen zum zweimaligen Mähen verpachten. Kaufübhaber verhandeln sich bei Feuermanns Moore.

J. A. Heinrich Kinnemann.

Verkauf

eines Hauses mit Schlachtere.

Der Schlachtereimeister Georg Sönderbusch in Oldenburg, Schultstr. 16, beabsichtigt anderweitigen Unternehmens wegen sein an der Schulstraße in der Nähe der Fabriken beleg-

Hausgrundstück,

in welchem seit langen Jahren ein Schlachtere-geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. oder früher zu verkaufen.

Das Haus befindet sich in einem guten Zustande, auch ist das Geschäft gut und kann einem fleißigen Schlachtere im Anfall des Grundstücks durchaus em-pfohlen werden.

2. Termin zum Verkauf ist angesetzt auf

Donnerstag, den 11. d. M.,

nachm. 6 Uhr, in G. Varmeyers Wirt-schaft in Drielermoor.

Kaufübhaber laden ein Georg Maas & Hinrichs, Aukt.

Großer Post. Kunstkartoffeln 1. vst., Sch. 1 A. Bagstr. 3. ob.

Seefeld. An einem äußerst verkehrreichen Orte des südlichen Ostfrieslands habe ich eine an der Chaussee günstig belegene

Besitzung,

bestehend aus einem fast neuen geräumigen Wohnhause nebst Garten, mit Antritt zum nächst-nächsten November oder Mai f. J. zu verkaufen.

In dieser Besitzung wird ein Schuhmachergeschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben. Für einen Schuhmacher ist diese Be-sitzung somit in erster Linie be-günstigt, sie eignet sich jedoch auch für ein anderes Geschäft ebenso gut und auch für einen Privat-mann oder bezugsfähig. Die erforderliche Anzahlung ist nicht bedenklich.

S. von Reichen, Aukt.

Seefeld. Im Auftrag habe ich eine im besten Zustande befindliche

Windmühle

mit Wohnhaus, Bäckerei, Lager-haus und etwa 4 Seklar besten Marschländerweiden mit Antritt zu Mai f. J. preiswert zu ver-kaufen.

Die Mühle hat eine große und zahlungsfähige Kundschaft. Der Ankauf derselben kann sehr em-pfohlen werden.

Kaufübhaber, die sich baldigst an mich wenden wollen, wird weitere Auskunft gerne erteilt.

S. von Reichen, Aukt.

Süd-Vollenhagen. Der Land-wirt Hinz. Hines d. hiesig läßt

am Mittwoch, den 17. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr, bei seinem Hause

etwa 10-12 Juch bestes Mähgras und 12 Aker Roggen

öffentlich gegen Meistgebot mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufübhaber freumittelt einladet

G. Claus, Aukt.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65. Offertiere zu sehr billigen Preisen unter Garantie eingehende

Uhren, Stand-, Wand- und Weckuhren

ingehöhter Ausmaß. Abgezogene Uhren in ver-schiedenen Preislagen vorräthig. 3jährige schriftliche Garantie.

Uhrketten

in massiv Gold und Silber, feinste Gold-Charakterketten mit 20-25 Pros. 14kar. Goldanlage, nicht von massiv Gold zu unterscheiden, 10 bis 35 M. feinste Gold-Doppelketten, bis zu 15 Pros. Goldplattiert 10-20 M. Gute ameri-kanische Doubletten 2-10 M.

Reichhaltigste Auswahl in langen

Damen-Uhrketten.

Echte Schmucksachen, als: Kolliers, Armbänder, Ohrringe, Broschen usw. usw. Echt goldene

Freundchafts- u. jugenlose Trauringe,

D. R. Patent, in allen Preislagen. Alles Gold und Silber wird in Tauch zum höchsten Wert mit ange-nommen.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65.

Anlässlich der Verlegung seiner ausgedehnten Samm-lungen von Leer (Ostfriesland) nach Schloss Reichels-dorf bei Nürnberg lässt Herr Postdirektor Esslinger

vom 24. bis einschl. 26. Juni

im Hilkerschen Saale zu Leer eine

grosse Versteigerung alter kunstgewerb. Gegenstände

meist ostfriesischen Ursprungs oder in Ostfriesland ge-bräucht, abhalten.

Die Versteigerung umfasst:

Zahlreiche Truhen, Schränke, Anrichte, Eisensachen und Fischereigeräte, etwa 290 gemalte Fensterscheiben, kleines Hausgeräte, Delfter- und Porzellanteller (375 Stück), Vasen, Tassen, Fliesenbilder u. einzelne Fliesen (Kacheln), Messing- u. Zinngeräte, goldene u. silberne Buchbeschläge, Uhren, Bilder, Bücher, Dosen, Gläser.

Die sehr bedeutenden Sammlungen von ostfriesischem Gold- und Silberschmuck, Essgeräten, Beleuchtungsgegen-ständen, eisernem Grabschmuck und Trachten aus Ost-friesland, von Kämmen, silbernen Riechdöschchen werden bei der Versteigerung zur Besichtigung ausgestellt, einzelne dieser geschlossenen Abteilungen werden abgegeben.

Besichtigungstage 22. und 23. Juni.

Der illustrierte Katalog ist gegen 2.50 Mk. zu be-ziehen von Zopfs & Sohn, Buchdruckerei, Leer (Ostfriesl.)

Deering Allen voraus!

Deering Ideal-Grasmäher

unvergleichlich in Güte und Leistung. Für tadellose Arbeit der Maschine, sowie für bestes Material wird garantiert

vor nachgebauten Maschinen u. Ersatzteilen wird gewarnt!

Zwischenahn. Wilhelm Block.

219. Kgl. Preuß. Klassenlotterie.

Beginn 7. u. 8. Juli d. J.

1/1 1/2 1/4 1/8 1/10
Mk. 40 20 10 5 4 jede Klasse

sind zu haben bei

Herzberg, Kgl. Lott.-Einnehmer, Oldenburg i. Gr., Alsterstr. 62. Generall. Nr. 368.

Bläne gratis und franko.

Sonnabend, den 27. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr anfang, 25 Juch Mähgras bei seinem Hause und 6 Juch dito

an der Deubülter Straße bei Abteilungen wie in früheren Jahren öffentlich gegen Meist-gebot mit Zahlungsfrist ver-kaufen. Käufer wollen sich im Hause des Verkäufers verammeln.

G. Claus, Aukt.

Gras-Verkauf.

Die 2. Bewässerungs-Gesens-schaft a. d. F. und Frau Van-diraktor Pegeler, Oldenburg, lassen am

Sonnabend, 13. Juni d. J.,

nachm. 4 Uhr anf. das Gras

im Sandbügge und Scheckthule zum zweimaligen Mähen öffent-lich meistbietend mit Zahlungs-frist verkaufen.

Käufer wollen sich in Rein-beggs Wirtshaus versammeln. Gustlojen, S. Meyer, Rechnf.

- Rastlauven - sehr billig abzugeben. Wächelstraße 14.

Großherzogliche Domainen-Inspektion

Gras-Verkauf.

Der diesjähr. Grasmäher auf den staatlichen Rieselweiden im Baneführer Holz und den angrenzenden jogen. Heidenweiden soll am

Sonnabend, den 13. d. M.,

vormittags 10 Uhr, bei der Jagdhütte

begn. nachm. 2 Uhr, beim Rinderhagen beginnend öffentlich versteigert werden. Oldenburg, 4. Juni 1908.

Kinnemann.

Seefeld. Eine ganz vorzügliche Marienstelle,

unmittelbar an der Chaussee und ganz in der Nähe der Bahn belegen, größtenteils Grünland, groß etwa 35 Seklar, mit fast neuen, aus Beste eingerichteten Gebäuden, habe ich zu Mai f. J. zu verkaufen.

Kaufübhaber wollen sich baldigst mit mir in Unterhandlung begeben.

S. von Reichen, Aukt.

Kaufgelegenheit. Schöne Landstellen,

in Größen von 20 bis 70 Juch, hier und in Moorrieden belegen, sehr preiswert aus der Hand zu verkaufen, desgl.

2 Gasthaus-Besitzungen

mit gutem Geschäft. Interessenten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

Großenmeer, C. Haake, Aukt.

Faderberg. Frau Witwe Steffen zu Vollenhagen läßt ihren an der Deubülter Straße belegenen

Kleiplacken,

groß 1 ha 35 ar 78 qm, am

Dienstag, den 16. Juni,

nachm. 5 Uhr, in von Baaders Wirtshaus zu Geubüll zum zweiten Male zum Verkauf aussetzen.

Bei angemessenem Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt. G. Claus, Aukt.

Wer sich jetzt ein neues Fahrrad kaufen will,

wende sich an die Fahrradhand-lung von

Joh. Friedr. Hillje, Wahnbeck,

Telephon Nr. 420. Derselbe unterhält großes Lager in Westfalen-, Sitt-,

Triumph-, Wright- und Sanja-Fahrräder

in allen Preislagen. Ersatz- und Zubehörsache laßt man dort auch vortrefflich.

Große Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

Käse

jeder Art, Aufschnitt

in großer Auswahl empf.

D. G. Lampe.

Restaurant
Forsthaus Mühlenfeld.
An beiden Pfingsttagen:

Diners
von 12-2 Uhr.

Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit.
Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend halte mich bestens empfohlen.

E. Ulfers.

'Zum Kronprinzen'

Grünestraße 15.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meine sämtlichen **Wirtschaftsgegenstände** zu jedem annehmbaren Preise.

- Reiner:
- Gartenmöbel,
 - 6 Stuhlsetz,
 - 1 Koffelzugwand,
 - 1 Musik-Automat,
 - 1 Mühlenspiel,
 - 1 gut erb. Damenfahrrad,
 - 1 Mangelmaschine,
 - 1 Messerapparatmaschine etc. etc.
- F. Lameyer.**

Rheinwein.

Ein Posten vorzügl. Rheinwein,
à Flasche **60 Pfg.**

empfehlen
Heinr. Tapken,

Weinhandlung,
Donnerschweerstr. 9.
Febrspr. 625.

Zu verk.
2 russische Ballade,

5 und 6 Jahre alt,
1 Conpee und

1 Viktoria-Halbhaife.
Dr. Cornelius,
Oldenburg.

Wahnbek. Habe einen Posten gebrauchte, noch sehr gut erhaltene, teils mit neuem Gummi und gründlich reparierte **Fahrräder.**

Joh. Friede. Hillje.

Neue Mattkartoffeln
empfehlen
Paul Dankwardt,
Kostlerant.

Ein lohnender **Ausflug!**

Grafenhof

Stotel!

Modern eingerichtetes **Sommer-Etablissement.**
Großer Park mit hübschen Anlagen. Unmittelbar am Fredeholz gelegen.

Historische Fresko-Gemälde!

Von Redtenfleh, Kleinfel-Debesdorf oder Nordendham leicht zu erreichen.
Auf Verlangen Wagen in Redtenfleh od. Debesdorf.
Febrspr. Nr. 1.

C. W. Lies,
Stotel (Kreis Oesfeninge).

Fruchtweine:

Lofaner, Koch- und Apfelweine, Brombeer-, Johannisbeer-, Stachelbeer- und Muskatweine!

Alkoholfrei:
Burgunder und Vortcher-Wein, Trada.

Karl Ed. Pophanken,
Am Herdemartplatz Febrspr. 471

Zaderberg.
Empfehle meine **Reparaturwerkstatt** für sämtliche Landw. Maschinen, einerlei welches Fabrikat, Arbeit unter Garantie.

Mähmaschinen, Wender usw. bitte schon **jetzt** zu bringen. — Erhältliche vorräthig. —
Hagenstede.
Febrspr. Nr. 6.

Lager u. Anfertigung von Schürzen, Quasten, Hülsen, Beifäden und Franen zu Mädchen, Garbinnen, Kinderwagen u. Kleidern in Wolle u. Seide.

Lager sämtlicher Ordnungsänderer empfiehlt zu billigsten Preisen **Otto Hallerstede, Pojanentier**

31. Kurwidstr. Kurwidstr. 31.
ff. ger. Speck 75 Pfd. 75 \$
Schweinsköpfe 40 \$
vorjäh. Wurst 70 \$
Gehelwurst 60 \$
Kleinfleisch 20 \$
Schinkenabfall 15 \$
ff. ger. Schinken und feine Würstchen empf.

H. Hinrichs, Oldenb., Burgstr. 30.

Bad Zwischenahn

Café Germania

Neueröffnetes erstklassiges Lokal **Welfer S. S. Abrahams.**

— 15 Minuten vom Bahnhof. —
Ueber Kapthausen am Fußweg nach Dreilbergen.
— Telefon 53. —

Zahnwehtod,
indisches Rezept, sicher wirkend.
S. Siegrad.

Musverkauf

Güte, Federn, Bänder, Schäfte für Damen und Kinder, Einzüge usw. zu jedem nur annehmbaren Preise.

Anna Lehmkuhl
Kurwidstr. 15.

Die Urteile über **Zwischenahner Spargel,**

Plantage **F. F. Ehlers,** lauten:
„Reinestes Aroma, überaus zart, wirklich ungewöhnlich.“

Sorte I II III IV
Pfund 60 \$ 45 \$ 35 \$ 20 \$
Alleinverkauf:

J. Frerichs & Sohn.
Febrspr. Nr. 126.

Neues **Damenrad**

und zwei neue **Herrenräder**
billig zu verkaufen. **Milchstr. 3 I.**

Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe nur noch im **Sauke.**

S. Bachhaus, Amalienstr. 17.

36. Oldenburg.

Bundes-Kriegerfest

Sonnabend, den 13., Sonntag, den 14.,
und Montag, den 15. Juni 1908,

in Varel.

Am Sonntag, den 14. Juni, fahren **Extra-Züge.**

Frauen!

Bei Regelleistungen sind meine Tropfen „Frauenwahr“ (C. S. G. A.) von sich gerant. unschädlich. Wirkung. (Best. Dest. Fl. Ant. N.) Preis 5,00 Mk. Sofort. distr. Versand nur durch **Apothek. Grethen-Cassel, grüner Weg 8. 14**

Kluge Frauen

verwenden bei Störung, mein. saures, bewährtes **Glückauf-Menstr-Pulver, 3,50 M. Manstr.-Tropf, 4,30 M. Nachfr. franco. Neue illustr. hygien. Preis, gratis 9. Heintze Berlin-Weissenau 1.**

Dr. med. Hernia-Tee

Banholzers Nierenleiden (Brightsche Krankheit) bestes Mittel bei Blasenleiden selbst in veraltet. Fällen. 2 Pack. M. — Zu bez. durch d. Apotheken od. Hernia-Veranst. stelle, München, Sendlingertorpl. 8

Bitte Mama 65 Pf.,

ich will uns reich einen feinen Kuchen aus „**Frigga**“ baden, zu haben in **Oldenburg** bei **Herrn. Weichert Nachf., Lange-straße 32.**

Die Anskunftsstelle der **Wohlfahrtsvereinigung,** **Moltkestraße 22,** ist an allen Wochentagen von **10 bis 11 Uhr** geöffnet.

Roh-Bafeline,

bestes Mittel, um das Leder weich und wasserfest zu machen, empfiehlt **Wölfl. Bape, 2. ang.**

Arbeitsnachweis

für **Frauen u. Mädchen,** Julius-Möler-Platz 1, Dienstag u. Freitag von 4-6.

Wahlfrauen, Stundentrauben, Scheuerfrauen usw. werden unentgeltlich Stellen nachgewiesen. Verkauf von Hemden, Socken u. Strümpfen, wie Ausgabe und Annahme von Maß- und Stridarbeit jeglicher Art.

Junge flotgelegte rebhuhnf. Italiener u. weiße Orpington, rasserein, gibt wegen Platzmangel billig ab, auch einzeln. **Branken, Milchbrinksweg 4 d.**

Gesang-Verein Frohsinn.

Bürgerfelde. Am 1. Pfingsttage: **Morgen-Ausflug.**

Abmarsch vom Vereinslokal 4 1/2 Uhr morgens. Der Vorstand.

Hurreler Schützen-Verein.

Am 2. Pfingsttage: **Schützen-Fest,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Turnverein „Jahn“, Oldenburg (E. L.)

Anmeldungen zum deutschen Turnfest werden noch **Sonnabend** in der Turnhalle entgegen genommen. **Der Turnrat.**

Bloh.

Am 2. Pfingsttage: **Ball.**

Nachmittagspfe ab Oldenburg: 2 Uhr 35 3 Uhr 45 3 „ 10 4 „ 30

36. Oldenburg.

Bundes-Kriegerfest

Sonnabend, den 13., Sonntag, den 14.,
und Montag, den 15. Juni 1908,

in Varel.

Am Sonntag, den 14. Juni, fahren **Extra-Züge.**

Union-Garten.

Jeden Dienstag u. Freitag: **Abonnement-Konzert** der ganzen **Infanterie-Kapelle.**

Kaffeehaus bei Varel.

Am 1. Pfingsttage, nachmittags: **Freikonzert.**

Anfang 4 Uhr.

Am 2. Pfingsttage, nachmittags von 4 Uhr an:

Konzert.

Entrée 30 \$, Nach dem Konzert: **BALL.**

C. Wiemken.

Schützen-Verein

Kirehhatten.

Am Sonntag, den 21. Juni: **Schützenfest.**

Beginn d. Schießens 2 Uhr nachm. **Kaeschel, Audenbuden usw.** Kinderbeileistung mit nachfolg. **Ball.** wozu freundlichst einladet **Das Festkomitee.**

Gedewecht.

Am 2. Pfingsttage: **Ball**

wozu freundlichst einladet **E. Mügge.**

Geijede. Am 2. Pfingsttage: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Joh. Bohlen.**

Turn-Verein Ohmstede.

Am 2. Pfingsttage (8. Juni): **Sommerfest** im **Wägenkraut.**

Am Nachm. 4 Uhr: Festmarsch durch den Ort unter Vorantritt des neu eingerichteten **Lambour- und Pfeifer-Korps** und einer **Musikkapelle.** Darauf: **Garten-Konzert** mit nachfolgendem **Ball** (Einführungen sind gestattet! Um alleseitige Beteiligung ersucht **Der Turnrat.**

Posthaus Ahlhorn.

Einweihungs-Ball

im neubauten Saale am 2. Pfingsttage, wozu freundlichst einladet **W. Hohlleder.**

Dalsper.

Am zweiten Pfingsttage: **Ball**

für **Herrschaften,** wozu freundlichst einladet **Diedrich Lierßen.**



Sür Fahrräder

Continental

Prima Centrum

Seit mehr als einem Jahrzehnt die führende Marke. Allerbeste Qualität. Längste Haltbarkeit.

Trotz des billigen Preises als wirklich ausserordentlich Reifen jedem Radfahrer zu empfehlen.

Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Co. Hannover.

Rastede. „Rasteder Hof“

Am 1. Pfingsttage: **Großes Militär-Gartenkonzert,** ausgeführt von der Kapelle der **II. Matrosen-Division,** unter persönlicher Leitung des Dirigenten **Herrn F. W. Hölthje.**

Am 2. Pfingsttage: **BALL,** wozu die Musik ebenfalls von obiger Kapelle gestellt wird. NB. Die Großerherzog. Parks sowie Palaisgarten sind den Besuchern **Rastedes** stets geöffnet.

Etzhorner Krug.

Am 1. Pfingsttage: **Grosses Gartenkonzert.**

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfg. Hierzu ladet freundlichst ein **F. Stührenberg.**

Butteldorf. Am 2. Pfingsttage, den 8. Juni: **Großer Volksball,** wozu freundlichst einladet **Garten F. Meyer.**

Am 2. Pfingsttage: **Oberlether Krug Stuckaten-Verein.** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Am 2. Pfingsttage: **Großer Ball,** wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Am 2. Pfingsttage: **Mollberg.** **Großer Einweihungs-Ball.** wozu freundlichst einladet **Gustav Bültmann.**

Am 2. Pfingsttage: **Großer Einweihungs-Ball.** Hierzu ladet freundlichst ein **G. Wulf.**

Am 2. Pfingsttage: **Etzhorn. Krug** **Ball,** wozu freundlichst einladet **F. Stührenberg.**

Am 2. Pfingsttage: **Oberlether Krug Gesellenverein Einigkeit.** Am 1. Pfingsttage, morgens 5 Uhr: **Regeln.** Nachmittags 6 Uhr: **Versammlung.** Um pünktliches Erscheinen bitten **Der Vorstand**

3. Beilage

zu № 155 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 5. Juni 1908.

Ein Besuch auf dem Moorgute Karlishof bei Ocholt.

Grau zogt sich am Himmel die Wolken zusammen, als an einem Nachmittage Ende Mai der landwirtschaftliche Verein Rastede in Stärke von etwa 30 Personen seinen diesjährigen Ausflug unternahm. Schon bei der Ankunft in Oldenburg regnete es stark, doch an ein Aufgeben der Tour denkt der die Liebhaber der Witterung gewöhnte Landwirt nicht, und mit dem Zuge 3,10 Uhr ab Oldenburg wurde nach Ocholt, der vorläufigen Endstation, gefahren. Nach einer kurzen Stärkung in der Bahnhofswirtschaft ging's dann — immer im Regen — an der vier Kilometer langen, schmalpursigen Bahn entlang nach dem Moorgute Karlishof, welches als diesjähriges Ziel gewählt war. Der zeitige Verwalter, Herr Köhler, hieß die Gäste willkommen, und nach kurzer Erholungs- bzw. Stärkungspause wurden unter dessen Führung zunächst die geräumigen Wirtschaftsgebäude eingehend besichtigt. Besonders interessierte man sich für die Heubladevorrichtung, welche zurecht ein ganzes Fuder Heu auf den Boden und dort nach einer bestimmten Stelle transportiert. Lebhaften Meinungsäusserungen riefen auch die zur Sicherung der Pferde auf Moorboden verwendeten, außerordentlich einfachen Zügelanlagen, ferner auch Pferde- oder Trippen genannt, hervor. Diese bestanden hier nur aus einer einfachen, ziemlich starken Eisenplatte, welche einfach nach hinten unter die dazu eingerichteten, etwas gebogenen Hufeisenrollen geschoben und vorn mit einer Schraube befestigt werden. Ein Vorgang, der sehr schnell bewerkstelligt werden kann und doch ein festes Eigen dieser Unterlagen bewirkt. Unterdeß erklärte sich das Wetter auf und es folgte ein Gang durch die ausgedehnten Kulturen, die eine Gesamtgröße von etwa 136 Hektar haben. Das ganze Moorgut umfaßt eine Fläche von 400 Hektar, vorwiegend Hochmoor. Der Stand des Hafers, sämtlich gedrillt, sowie auch der des Roggens, die größtenteils nur nach Künftelungen angebaut werden, ließ nichts zu wünschen übrig. Ein Versuchfeld zeigte, daß der Moorboden ohne Stickstoff nicht die höchsten Erträge geben kann, ein anderes die Ueberlegenheit des verbesserten Moorgroßens gegenüber den neueren, hier angebauten Sorten, z. B. Puffner, Zeeländer. Zu Hafer wird eine Stichtlopfung von 30 Fund pro Scheffelstaat gegeben, und das dunkle Aussehen desselben bewies, daß er diese Düngung hervorragend lohnend wird. Erstaunt war man über die Größe der Kartoffelanbaufläche; sie beträgt nicht weniger als ca. 10 Hektar. Die Kartoffeln werden mittels Maschinen gepflanz und auch geerntet. Angebaut werden vorwiegend „Reichsfantler“ und auch „Silesia“. Doch auch hier werden umfangreiche Sortenversuchsaufbauwerke unternommen. Die großen Wiesenflächen zeigten allenthalben, daß auch der Moorboden eine Stallmist- besser als eine Künftelung lohnt. Auf schönen, ebenen Weideflächen standen 112 Stück Hornvieh ihre auskömmliche Nahrung. Das ganze Gut durchzieht eine ausgedehnte Nährdrainage, die daselbst zu entwässert, daß auch die sog. früheren „Späts“ mühelos jederzeit mit Gelbesen bearbeitet, und selbst die ganzen Flächen mit Wagen befahren werden können. Alljährlich wird eine bestimmte Fläche neukultiviert. Das umliegende Hochmoor, soweit es zum Gute gehört, ist an die umliegenden Anwohner zum Abgraben vergeben, indem man innerhalb einer bestimmten Reihe von Jahren alles abgehorst sieht. Die ausgedehnten Kulturfelder werden unter Zuhilfenahme von allen Maschinen der Neuzeit mit 21 Gutsleuten, die zum Teil in der weiteren Umgebung ihr eigenes Anwesen haben, bearbeitet. Ein vier Kilometer langer Schienenstrang reicht vom Gute bis zum Bahnhof Ocholt und vermittelt den Verkehr des ernteten mit dem Orte und der Bahn. Das Gut, welches jetzt auf den Besucher den Eindruck eines gut geleiteten Betriebes macht, ist unter der jetzigen Verwaltung bedeutend verbessert worden. Der übliche Zufuß, den der Besitzer, welcher in Bonn wohnt, vor noch nicht langer Zeit jährlich leistete, ist ganz unnötig geworden, im Gegenteil, die Landwirtschaft wirkt eine nicht unerhebliche Rente ab. Daß aber eine so große Fläche mit Erfolg zu bewirtschaften nicht jedermanns Sache ist, sondern nur von einem tüchtigen Fachmann, der mit Leib und Seele bei seinem Berufe ist, durchgeführt werden kann, wird uns jeder beipflichten, der dasselbe einmal in Augenschein nahm. In Kürze sei dies das Wichtigste von dem Gute mitten im Hochmoor. Empfehlen können wir den Besuch jedem, er bietet sehr Lehrendes und Interessantes, und Herr Verwalter Köhler wird gern bereit sein, seinen Gästen über alles Auskunft zu geben. Ihm sei auch an dieser Stelle für seine liebenswürdige Führung herzlichster Dank!

Hus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unterer mit Korrespondenzen versehen Originalarbeiten ist nur mit genauer Zuverlässigkeit gefordert. Wirtlungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Oldenburg, 5. Juni.

- * Der vierte Gemeindegang findet Montag, den 15. Juni, in Rastede statt. Anmeldungen an Herrn Gemeindevorsteher Wlhorn in Rastede sind bis zum 6. Juni erbeten.
- * Die Pferdebesitzer des südl. Zuggebietes, welche sich an der Leistungspüfung zu Cloppenburg, am 21. Juni d. J., beteiligen wollen, machen wir auf die in heutiger Nummer enthaltene Annonce des südböden. Pferdebesitzer-Verbandes aufmerksam. Besonders weisen wir darauf hin, daß Anmeldungen, welche nach dem 10. Juni bei der Anmeldestelle eingehen, unberücksichtigt bleiben.
- * Missionsfreunde wird folgender Bericht interessieren, der uns mit der Bitte um Aufnahme übersandt worden ist. Am letzten Mai und ersten Juni wurde in Bremen das Jahresfest der Norddeutschen Mission gefeiert, und auch der junge Oldenburger Frauennmissionsverein war freudigst beteiligt. Vertreterinnen zu senden, denen freizeitmäßige bereit gehalten wurden. Am Sonntag mittag war in verschiedenen Kirchen Bremens Kinder Gottesdienst, dem die Vertreterinnen jedoch nicht beiwohnen konnten, weil sie den Zug um 2 Uhr 15 Min. zur Hinabfahrt benutzten. Um 6 Uhr war Gottesdienst in der Frauenkirche, in dem Herr Divisionspfarrer Schmidt aus Potsdam den sehr zahlreich erschienenen Zuhörern in packender Rede die Christianisierung der Heimat und der Seidenländer ans Herz legte. Er sagte unter anderem: „Sage mir, wie Du zum Christentum bist, und ich will Dir sagen, wie Du zur Mission bist.“ Das eine hängt mit dem andern innig zusammen.“

Der Herr Schmidt hat als Feldprediger den afrikanischen Krieg gegen die Hereros und Gattentotten mitgemacht, und er konnte so aus eigener Erfahrung seine Beobachtungen über die Haltung der Truppe und die Leistungen der Missionen mitteilen. Bei der Truppe war zunächst wenig Interesse, ja sogar Abneigung gegen die Mission zu bemerken, man wußte allerlei Nachteiliges von ihr zu berichten, obgleich doch die meisten Offiziere und Soldaten kaum je einen Missionar gesehen hatten und auch keine Missionsstation, es sei denn, eine zerstörte. Als man aber wieder auf eine Station kam, auf der kurz vorher der Missionar ermordet war, schien den Soldaten angesichts der erwähnten Arbeitsstätte und des ermordeten Mannes eine Vorstellung zu kommen von seinem Opfermut und der Größe seiner Leistungen. Sie gingen ernst und schweigend durch die verödeten Räume. Pfarrer Schmidt war in der Lage, verschiedene abspärende Urteile über die Missionare bis zur letzten Spur zu verfolgen und als vollständig erlunden zu erkennen. Nach der Predigt wurden Missionar Schöffer und Frau, sowie Julie Bläser aufs Neue abgemeldet zu den Heiden. Missionar Schöffer steht bereits zum dritten Male, Frau Bläser zum zweiten Male hinaus. Für den Abend war die ganze Missionsgesellschaft und einige Fremde, über 90 Personen, von Herrn Kommerzienrat Willems nach Semeelingen eingeladen. Beim herrlichsten Wetter wurden die zahlreichen Gäste von den freundlichen Wirten auf die liebenswürdigste empfangen. Der große Garten und die Veranda boten genügend Raum zum zwanglosen Bewegen und zu angeregter Unterhaltung, bis man aufgefordert wurde, sich zum Abendessen zu ver sammeln. Während des Essens wurden eine Reihe von Ansprachen gehalten, die der Bedeutung des festes entsprochen und viel dazu beitrugen, die Mitglieder der verschiedenen Missionsvereine zu fortbauender treuer Arbeit anzuregen. Nach der Morgenandacht des nächsten Tages wurde über die verschiedenen zur Beratung stehenden Angelegenheiten verhandelt, insbesondere der alte Vorstand neu gewählt und die Anstellung eines zweiten Inspektors beschlossen. Wegen des großen Defizits im letzten Jahre wurde dieser Entschluß nicht gefast ohne einwandfreie Begründung. Hatte doch die Missionsarbeit in Logo im letzten Jahre eine so große, legebene Entwicklung genommen, daß die Arbeitslast selbst von einem so arbeitswilligen, arbeitswilligen und arbeitsfähigen Herrn, wie Inspektor Schreiber, nicht mehr allein bewältigt werden kann, ohne seine für die Mission so wertvolle Tätigkeit dauernd zu gefährden. Es sollen zu dieser Wahl Vorschläge gemacht werden. Um Montag nachmittag wurde das Fest mit einer Feier auf dem Schützenfeld beschlossen. Nachdem ergriff Divisionspfarrer Schmidt das Wort, um von seinen afrikanischen Erlebnissen zu erzählen, unter denen auch Beispiele waren von dem treuen, ausdauernden Zusammenhalten der Offiziere und Mannschaften. Darauf sprach Missionar Schöffer über die Erziehung und Verwendbarkeit des Negers zur Arbeit. Das schöne Fest verlief zur vollen Zufriedenheit und hat besonders den neu eingetretenen Vereinen einen erfreulichen Einblick in die Leistungen der Missionsarbeit gegeben.

Δ Vom 11. Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. Vor 28 Jahren, als auch in Frankfurt ein deutsches Turnfest stattfand, hatte die Feststadt 136 000 Einwohner und beteiligten sich von der damals 170 000 Mann starken Deutschen Turnerichheit rund 10 000 Mitglieder, während jetzt, wo Frankfurt mit Vorkäthen

Hann Klüth.

Roman von Georg Engel.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ja, ja,“ fuhr das alte Fräulein fort und befeuchtete sich ihre Unterlippe, was sie wohl in ihren langen Dienstjahren als Handarbeitslehrerin angenommen. „Du bist nun die letzte, die ich erziehe. Gott ja, wenn ich so zurückbleibe — und am Neujahrsmorgen kommt einem das so unwillkürlich — dreißig Jahre hab' ich all die kleinen Mädchen vor mir sitzen gesehen und habe sie näher, Striden und Striden gelehrt — jede hatte ihren eigenen Knäuel, den sie bei mir kaufen mußte — ich rednete genau daselbe dafür, was er mich selbst kostete. Lieber Gott, es ist wahr, manche stellten sich gar zu ungeheuerlich an; aber schließlich, lernen mußten sie es eben, denn damals wurde das nicht allein von der Familie, sondern auch vom Staat verlangt. Ja, siehst Du, mein Döckling, ich hab' oft darüber nachgedacht, damals legte man noch mehr Gewicht darauf, daß in den kleinen Dingen allmählich eine rechte Stille und Ruhe groß wurde, und dazu — das weiß ich gewiß — dazu war gerade mein Fach so recht geeignet. Wenn sich die frischen Gesichtchen beim Häkeln herabbeugten und dabei zählen mußten: „Eins, zwei, drei — seite Nahege — eins, zwei, drei — Stäbchen“ — siehst Du, dann kam ordentlich etwas Sausmütterliches in sie hinein. Es war zu rührend anzusehen. Seht ihr das alles anders?“

Das alte Fräulein seufzte ein wenig, befeuchtete die dicke Unterlippe mit der Zunge und vertiefte sich in einen neuen Brief, den sie eben entfaltete hatte.

Eine Zeit lang hörte man nichts als das Murmeln von Fräulein Dewitz und das frische Knarren der Holzklöße, die in dem blankgeschneierten, weißen Ofen lustig brannten.

Dann klang ein halbes Rächern durch den Raum, und Lina, die noch immer abgewandt am Fenster lehnte, redte ihre schlanke Gestalt.

„Achsteil Du?“ fragte das alte Fräulein, erstarrt von ihrem Briefe aufsehend.

„Bewahre,“ beteuerte Lina, während sie mit ihrem Finger ein kleines Gutloch in die Tischdecken malte.

„Aber es klang doch so.“

„Ich habe nur gesehnt,“ verjagte das junge Mädchen ganz ruhig, indem sie jetzt bereits durch den kleinen Kreis auf die Straße hinaus blickte.

„Ja, ja, Du mußt Dich vor Zugluft in acht nehmen.“

ernahmte die Tante. „Vom Zug kommen alle Krantheiten.“

Viele meiner älteren Bekannten trugen dagegen auch stets in paar Rachenhaare in der Taille.“

Wieder setzte sie das Murmeln fort und so merkte

die alte Dame nichts mehr davon, wie sich das Mädchen geschmeidig vorbeugte, wie durch die angespannten Glieder ein kurzes, unterdrücktes Lachen bebte, und daß sich über das Gesicht jener seltsam belebende Zug verbreitete, ein Aufstrahlen, das die Lehrerin nun schon seit Jahren als unbegreiflich bei dem sonst so folgamen Geschöpf zu unterdrücken bemüht war.

Auf der anderen Seite der Straße wanderte zur selben Zeit eine unterzetzte, stämmige Gestalt auf und ab, ungelent, in blauer Duffelschiffjackette, einen ungeheuren grauen Schal um den Hals und bis unter die blaue Mütze mit Sommerproben bedeckt, die auch im Winter nicht abblästen. Unter beiden Armen aber trug die Gestalt je einen mächtigen Korb, deren Deckel sie ab und zu löstete, um dann nach einem Seitenblick auf das wohlbekannte Blumenfenster rasch wieder beschämt vorüber zu traben.

Das war Hann Klüth, der gegen den Widerspruch des geizigen Siebenbrod alljährlich am Neujahrsmorgen eine hochgepackte Sendung Blut- und Leberwürste, sowie zwei schneeweisse, lebende Gänse in diesen Körben zu Fräulein Dewitz beförderte. Allein jedesmal bedurfte es größerer Energie, um ihn das schmale Holztreppchen hinaufzubringen. Bei Fräulein Dewitz war alles so vornehm, und wenn das alte Fräulein ihn mit wohlwollender Herablassung in einen ihrer gelben Lehnstühle nieder nötigte, und Lina ihn lachend fragte, ob er die Gänse auch selbst geköpft hätte, oder wann er wieder einen Hecht unter dem Giebel fischen würde, dann empfind Hann stets eine Unbehaglichkeit, eine innere Erniedrigung, die er sich selbst nicht gern eingestehen wollte.

Warum Lina ihn wohl so fragte? Und weshalb sie stets die Lippen so falsch eigenartigem Lächeln verzog, so oft sie seiner ansichtig wurde? Ja, ja, es war richtig, sie war bei Fräulein Dewitz eine wirkliche junge Dame geworden, die auf dem Kapitänball und bei dem Studentenball getanzt und sehr viel gelernt hatte, aber er — Hann Klüth — das wußten alle anderen man nicht — und dabei lachte er während des Hintertreibens nehmütig-folz auf das schneebedeckte Trottoir herab — er war auch garnicht so dumm geblieben. Ja, das ahnten sie man alle nicht, wieviel er ebenfalls sich herausgeklüffelt hatte, zwar nicht aus Büchern, aber aus sich selbst, während der langen Boddensfahrten bei Tag und bei Nacht. Er hatte so seine eigene Ansicht über das Weisse, was man sehen und denken konnte. Sie brauchte zwar nicht die richtige zu sein, das nicht; aber er hatte doch eine. Und das Denken, das von eins auf zwei kommen, und von da in die großen Zahlen hinein, das war nun mal sein einziges Vergnügen. Das hatte er gegen all die Puffe von Siebenbrod und die Tränen von Mudding und mit alleiniger Unterstützung des Lügenlotfen oll Aufsemmann durchgelebt.

„Die — nehmens nich' übel,“ stotterte Hann aus

seinen Gedanken heraus und starrte erschrocken auf den schlanken Studenten mit der blauen Korpsmütze, mit dem er eben während seines Trotts zusammengeknipst war.

„Dummerwetter — Mensch — nehmen Sie sich doch in acht,“ schnauzte der junge Herr aufgebracht, denn es war ihm sofort klar, daß Lina, welcher er gegenüber wohnte und der er um diese Zeit stets eine kleine Fensterpromenade schmitt, das lächerliche Zusammenprallen mit diesem Bauerntölpel bemerkt haben müsse.

„Nehmens nich' übel,“ entschuldigte sich Hann noch einmal, „ich habe Ihnen nicht gesehen.“

Doch der Waisenjohn mußte dem armen Fischer erst noch etwas gründlicher seine Ueberlegenheit fühlen lassen:

„Was geht denn mich das an?“ schimpfte er fort, während sein brauner Neufundländer wütend gegen Hann zu knurren begann. „Soll ich Ihnen vielleicht zuerst ausweichen?“

„Se, — wenn Sie mich sehen?“ meinte Hann ehrlich.

„Dummkopf Sie,“ schrie der Student, der es in der „natürlichen“ Philosophie noch nicht soweit gebracht hatte, „wenn Sie nicht solch ein Schafkopf von einem Gel wären —“

„Ich weiß wohl wohl, ändert hab' ich nicht,“ sprach Hann gelassen dagegen, und nachdenklich setzte er hinzu: „Ich dacht' mich bloß, die offensbare Straße wäre für jedwederen da, denn wozu wäre sie sonst so breit? Und wenn ein feiner Herr von einem gewöhnlichen Mann nicht gestochen werden möchte, daß es dann besser wär, er ging ihm aus dem Wege.“

Das war nun eine Probe des gewundenen Denkens, das Hann sich angewöhnt hatte, für das aber ein Verhöhnung der kleinen Unverfäht noch nicht existierte. Sein Gegner warf ihm deshalb auch nur einen einzigen wütenden Blick zu, und in dem Bewußtsein, die Gattung des Korbtüblers erst jetzt kennehaft fixieren zu können, rief er noch beräthlich: „Kamel!“ und hüftete triumphierend davon.

„Se, wie so?“ sprach Hann in sich hinein und sah dem blauen jungen Manne zweifelnd nach. „Ein Kamel, als wie sie es damals in der Menagerie hier zeigten, das ist ja doch ein Vieh, wie sie es in den großen Wästen zum Transport gebrauchen, und was ja auch, wie oll Aufsemmann sagt, einen natürlichen Wasserfad haben soll. Warum sie aber nun wohl so einen nützlichen Tiermann als Schimpfwort verwenden? Das möchte ich wissen. — Auch „Hund“ und —“

Aber weiter kam er nicht in seinem Hirnsinn. Denn oben an dem Blumenfenster öffnete sich ein Flügel und eine helle Stimme rief halblaut herunter:

„Hann!“

(Fortsetzung folgt.)

Verkauf eines Restaurants.

Wir sind beauftragt, die am äußeren Damm Nr. 5 beleg. Bestizung

„Zum Fürsten Bismarck“

Öffentlich meistbietend zu verkaufen und steht zu dem Zweck letzter Verkaufstermin an auf Sonnabend,

den 6. Juni 1908,

nachm. 4 Uhr, in B. Schellers Restauration hierelbst, äuß. Damm 10b.

Das vollständige Wirtschaftszuventar wird mit verkauft.

Die Wirtschaft besteht seit langen Jahren und bietet einem strebsamen Wirt eine sichere Brotstelle. Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig. Anzahlung gering.

Geboten sind bis jetzt nur 30,000 M.

Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt. Nähere Auskunft unentgeltlich.

Rud. Meyer & Diekmann.

Die am Saarenufer unter Nr. 11 zu Oldenburg belegene herrschaftliche

Bestizung,

bestehend aus dem massiven geräumigen Wohnhause mit Anbau und Waarenremise, sowie dem 38 ar 42 qm (ca. 4 1/2 Sch. Saat) großen schönen Garten und einem an letzteren angrenzenden Teich von 1,234 ha (reicht 15 Sch. S.) Größe.

Soll mit bestiebigem Eintritt öffentlich meistbietend verkauft werden und steht nachmaliger Verkaufstermin an auf

Mittwoch,

den 10. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr, im Restaurant „zum Bringen Eitel Friedrich“ an Oldenburg, Jul. Meier-Platz.

Die Bestizung liegt an angenehmer Lage Oldenburgs und enthält der Garten ca. 100 schöne tragfähige Obstbäume ebener Sorte. Der Teich ist reich mit Fischen besetzt.

Die Bestizung kann zu jeder Tageszeit von Interessenten besichtigt werden. Die Bedingungen sind äusserst günstig.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst und unentgeltlich.

D. G. Dietz, Aukt.

Suntlosen. Mehrere

Flaschen Gras auf Nieselwiesen habe unter der Hand zu verkaufen, ferner

Stroh, Fr. Meyer.

Junge Hähnchen u. Snypen-Hühner, gesund u. gut genährt, kaufe jedes Quantum.

Lönjes, Westlöhnerhof, Eghorn i. D.

Zaderberg. Empfehle mein großes Lager

Mähmaschinen, Heuwendern, Hackmaschinen, Göpel usw.

J. Hagenstede. Fernspr. Nr. 6.

Verkauf einer schönen Vollmeierstelle in Sannum.

Sannum. Der Vollmeier H. A. Teye in Sannum hat die Unterzeichneten wegen anderweitigen Unternehmens beauftragt, seine dortselbst etwa 20 Minuten von der Bahnstation Suntlosen belegene

Vollmeierstelle zu verkaufen.

Die Stelle ist 63 ha groß, besteht aus Acker, Weide- und Wiesenländereien bester Bonität und etwas Holzbestand.

Die Gebäude sind sehr gut erhalten, praktisch eingerichtet und liegen die Ländereien zum großen Teil unmittelbar beim Hause. Die Ländereien sind sehr ertragreich; gute Nieselwiesen an der Sunte-niederung liegen nur etwa 5 Minuten von der Stelle entfernt.

Die Stelle eignet sich zum Ankauf im Ganzen, doch wird dieselbe auch stückweise und in gewünschter Zusammenstellung einzelner Parzellen zum Verkauf aufgesetzt. Die Belegenheit der Ländereien bietet günstige Gelegenheit zur Errichtung kleinerer Landstellen, welche Acker- u. Wiesenland direkt beim Hause haben würden. Insbesondere eignen sich die unmittelbar an dem Genesungsheim Sannum belegenen Acker- und Wiesenländereien ihrer hervorragenden Lage wegen zu diesem Zwecke.

Es kommt ferner am Verkaufstage die benachbarte Vollmeierstelle des Vollmeiers Gust. Bruns in Sannum zum Verkauf.

Die Ländereien letzterer Stelle liegen fast alle den der ersteren benachbart und ist somit Gelegenheit geboten, hier eine große schöne Landstelle mit über 100 ha bester Ländereien zu erwerben. Letztere würde sich zusammensetzen aus ca. 33 ha Acker, 44 ha Weideland, 16 ha Nieselwiesen und 13 ha Holzbestand.

Die Unterzeichneten erteilen unentgeltlich gerne nähere Auskunft über die Kaufobjekte und sind die Verkaufsbedingungen äußerst günstig.

3. u. letzter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 16. Juni 1908,

nachmittags 4 Uhr,

in Joh. Harms' Bahnhofswirtschaft in Suntlosen.

Bernhard Schwarting, Georg Schwarting, Eversten, Hauptstraße.

Zaderberg. Habe mehrere gebrauchte

Mähmaschinen abzugeben; selbe, sind garantiert in gutem Zustande.

J. Hagenstede. Fernsprecher Nr. 6.

Spargel und holländisches Frühgemüse zum Bücheltische erbitte rechtzeitig.

F. Fuge, Auenwälderstr. 26. Fernspr. 243.

Speise = Kartoffeln, verschiedene Sorten, empfiehlt K. Brokop.

Kurwälderstr. 26, Fernsprecher 289.

Stute „Sela“ mit bestem Genusstücken vom „Realist“, wieder belegt vom „Emielus“.

G. Dohlt. Zu verkaufen gut erhaltenes Damenrad (Wienrad). Saarenufer 32.

Verkauf einer Vollmeierstelle in Sannum.

Der Vollmeier Gust. Bruns in Sannum hat die Unterzeichneten beauftragt, seine dortselbst ca. 20 Minuten von der Bahnstation Suntlosen belegene

Vollmeierstelle zu verkaufen.

Die Bestizung besteht aus den großen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 45 ha Ländereien.

Die Ländereien, welche sämtlich in unmittelbarer Nähe der Wirtschaftsgebäude belegen, sind sehr guter Bonität und sehr ertragreich. Von diesen dienen etwa 13 ha als Acker, 17 ha als Weideland, 8 ha als Nieselwiesen, letztere nur etwa 5 Minuten von der Hauptstelle entfernt an der Sunte-niederung liegend, und ca. 5 ha als Holzbestand.

Die Stelle eignet sich ganz vorzüglich zum Ankauf im Ganzen; es können aber auch die einzelnen Parzellen erworben werden. Insbesondere gelangt eine zur Bestizung gehörige Feuerstelle mit guten ertragreichen Acker- und Grünländereien allein zum Verkauf. Diese Stelle würde, da die sämtlichen Ländereien benachbart liegen mit der am gleichen Tage zum Verkauf gelangenden Teye'schen Vollmeierstelle vereinigt, eine erstklassige große Landstelle mit über 100 ha Ländereien bester Bonität ergeben.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf

Dienstag, den 16. Juni 1908,

nachm. 4 Uhr,

in Joh. Harms' Bahnhofswirtschaft in Suntlosen.

Nähere Auskunft erteilen gern und unentgeltlich

Bernhard Schwarting, Georg Schwarting, Eversten, Hauptstraße.

Gasthofz-Verpachtung in Loy.

Altebe. Herr Geheim. Detonierat Junck auf Gut Loy beabsichtigt seinen zu Zaderberg belegenen Gasthof zum 1. Nov. cr. auf mehrere Jahre anderweitig zu verpachten.

Die an der sehr verkehrsreichen Straße Loy-Großenmeer-Brater Chaussee belegene Bestizung besteht aus einem schon eingerichteten Gasthause mit Tanzsaal, Veranda, einem geräumigen Stall, Kegelbahn, großen Park- und Gemüsegarten, sowie Acker- und Grünland.

Der Gasthof wird wegen seiner äußerst schönen Lage sehr stark frequentiert, namentlich wird derselbe von Ausflüglern und insbesondere auch von auswärtigen Vereinen und von Schulen recht viel und gern aufgesucht, auch finden in demselben die Festlichkeiten mehrerer Dörfervereine statt.

Der jetzige Wirt, Herr Bremer, verzicht nach Eilleb.

Verpachtungstermin ist auf

Dienstag, den 9. Juni,

nachm. 4 Uhr,

in dem herrl. Gasthof angelegt. Jede gewünschte Auskunft erteile ich gern.

N. Degen, Aukt.

Wir haben zum 1. Nov. d. J. an der Junterstraße zu Dorneschwee ein neu erbautes

Wohnhaus mit Stall und schönem Garten zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres Gebr. Detten, Ede Nadorster- u. Ackerstr.

Nieselwiesen-Verpachtung in der Sandhattermarj.

Die dabeilbst belegene Datter Kirchenwiese, sowie die Borterswiesen, sog. Dechenwisch und kleine Wiese, sollen am

Donnerstag, den 11. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,

an Ort und Stelle zum diesjährigen zweimaligen Mähen in besterben Abstrichen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bächer verlamellen sich bei der Kirchenwiese.

S. Ripken, Aukt.

Wiesenland-Verkauf.

Gatterwüsting, Baumann D. Schütte in Dingiede läßt am

Mittwoch,

den 10. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in Kunst' Gasthause in Gatten seinen dort in der Gatterwüsting, beim sog. Posten, an Herrn Bremermanns Wiese belegene

Wüstingpladen, groß 2 Jüd., mit Eintritt nach Belieben auf sofort meistbietend zum Verkauf aufsetzen.

S. Ripken, Aukt. Osterburg. Im Auftrage werden wir am

Sonnabend, den 6. d. Mts.,

nachm. 6 1/2 Uhr,

auf den Schiefländen in Donnerschwee einen größeren Posten Birken-Brenn- u. Buchholz sowie Stränder

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber laden ein Georg Maas & Hinrichs, Aukt.

Zwischenahn. S. Zuttmer läßt am

Freitag, den 5. Juni d. J.,

abends 8 Uhr, bei Meyers Landungsbrücke hierelbst:

1 bestes Segelboot mit komplettem Zubehör

meistbietend mit Zahlungssfrist verkaufen, woran Kaufliebhaber einlabet F. S. Hinrichs.

Verkauf einer Landstelle

Bardensteth, Zimmermeister Georg Wiggens Giesen geh. Godesch will ihre zu Burenwinkel belegene, 3 St. von Witte Feld bewohnte

Landstelle mit guten Gebäuden und ca. 20 Jüd. Land mit Eintritt zum 1. Mai 1909 verkaufen lassen.

Die Kaufbedingungen sind günstig gestellt.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend, den 6. Juni 1908,

nachm. 5 Uhr, in Otto Grävers Gastwirtschaft in Bardensteth.

In diesem Termine wird der Zuschlag bestimmt erteilt werden. Kaufliebhaber laden freundlich ein

Elsbeth. B. Gloystein, Aukt.

Piano, G. erb., sehr bill. zu verkaufen. Wo 2, 102 die Erheb. d. Pl.